

# Verordnung über die Kontrolle des Verkehrs mit Edelmetallen und Edelmetallwaren (Edelmetallkontrollverordnung, EMKV)<sup>1</sup>

vom 8. Mai 1934 (Stand am 2. August 2013)

---

*Der Schweizerische Bundesrat,*

gestützt auf Artikel 59 des Bundesgesetzes vom 20. Juni 1933<sup>2</sup> über die Kontrolle des Verkehrs mit Edelmetallen und Edelmetallwaren (im folgenden Gesetz genannt),  
*beschliesst:*

## Erster Abschnitt: Behördenorganisation

### Art. 1

I. Bundesrat

Der Bundesrat ist Oberbehörde in allen Angelegenheiten betreffend die Kontrolle des Verkehrs mit Edelmetallen und Edelmetallwaren. Ihm liegt insbesondere ob:

- a. Ernennung der Beamten des Eidgenössischen Zentralamtes für Edelmetallkontrolle (im folgenden Zentralamt genannt) gemäss Artikel 4 der Beamtenordnung I vom 24. Oktober 1930<sup>3</sup>;
- b. Genehmigung der Berichte des Eidgenössischen Finanzdepartementes<sup>4</sup>;
- c. Erteilung von Weisungen an das Eidgenössische Finanzdepartement, soweit dieses nach dem Gesetz nicht selbständig zu verfügen hat;
- d. ...<sup>5</sup>
- e. ...<sup>6</sup>

AS 50 363 und BS 10 147

<sup>1</sup> Fassung gemäss Ziff. I der V vom 17. Febr. 1993, in Kraft seit 1. April 1993 (AS 1993 984).

<sup>2</sup> SR 941.31

<sup>3</sup> [BS I 610; AS 1948 367, 1949 I 133 832, II 1730. AS 1952 659 Art. 76 Abs. 2]. Siehe heute: das Bundespersonalgesetz vom 24. März 2000 (SR 172.220.1).

<sup>4</sup> Bezeichnung gemäss Art. 1 des nicht veröffentlichten BRB vom 23. April 1980 über die Anpassung von bundesrechtlichen Erlassen an die neuen Bezeichnungen der Departemente und Ämter. Diese Änderung ist im ganzen Erlass berücksichtigt.

<sup>5</sup> Bst. d betraf die heute aufgehobenen Abs. 1 und 2 von Art. 54 des Gesetzes.

<sup>6</sup> Aufgehoben durch Ziff. I der V vom 19. Juni 1995, mit Wirkung seit 1. Aug. 1995 (AS 1995 3113).

**Art. 2**II. Finanz-  
departement

Das Eidgenössische Finanzdepartement besorgt die unmittelbare Leitung der Geschäfte. Ihm liegen insbesondere ob:

- a. Begutachtung und Antragstellung zuhanden des Bundesrates sowie Vollzug der bundesrätlichen Beschlüsse;
- b. Überwachung der Amtsführung des Zentralamtes;
- c. Berichterstattung an den Bundesrat;
- d. Beschlussfassung über die Errichtung eidgenössischer Kontrollämter und Bestimmung der Beitragsleistung der beteiligten Wirtschaftskreise an die Kosten ihrer Errichtung und ihres Betriebes (Art. 6);
- e. Genehmigung der Errichtung von Kontrollämtern durch Kantone, Gemeinden oder Verbände (Art. 7);
- f. Beschlussfassung über die Aufhebung kantonaler und eidgenössischer Kontrollämter (Art. 9);
- g. Entgegennahme der Berichte des Zentralamtes und Erteilung der erforderlichen Weisungen an dieses (Art. 4 Bst. a);
- h. Genehmigung der Abrechnungen über die in die Bundeskasse fallenden Gebühren (Art. 4 Bst. n);
- i. Wahl der Beamten des Zentralamtes gemäss Artikel 4 der Beamtenordnung I vom 24. Oktober 1930<sup>7</sup>.

**Art. 3**III. Zentralamt  
1. Organisation

Das Zentralamt ist der Oberzolldirektion angegliedert. ...<sup>8</sup>

**Art. 4**2. Obliegen-  
heiten

Das Zentralamt besorgt alle Geschäfte, welche die Überwachung des Verkehrs mit Edelmetallen und Edelmetallwaren mit sich bringt. Insbesondere obliegen ihm:<sup>9</sup>

- a. Antragstellung und Berichterstattung an das Eidgenössische Finanzdepartement sowie Ausführung der Weisungen des Departementes;
- b.<sup>10</sup> Überwachung der Geschäftsführung der Kontrollämter und der beeidigten Handelsprüfer (Art. 18, 19, 33 und 34); Genehmi-

<sup>7</sup> [BS 1 610; AS 1948 367, 1949 I 133 832, II 1730. AS 1952 659 Art. 76 Abs. 2]. Siehe heute: das Bundespersonalgesetz vom 24. März 2000 (SR 172.220.1).

<sup>8</sup> Zweiter Satz aufgehoben durch Ziff. I der V vom 19. Juni 1995, mit Wirkung seit 1. Aug. 1995 (AS 1995 3113).

<sup>9</sup> Fassung gemäss Ziff. I der V vom 19. Juni 1995, in Kraft seit 1. Aug. 1995 (AS 1995 3113).

<sup>10</sup> Fassung gemäss Ziff. I der V vom 26. Mai 2010, in Kraft seit 1. Juli 2010 (AS 2010 2219).

- gung der Voranschläge und Jahresrechnungen der Kontrollämter (Art. 19 Abs. 3);
- c.<sup>11</sup> Registrierung der Verantwortlichkeitsmarken (Art. 69–75);
  - d.<sup>12</sup> Überwachung der amtlichen Prüfung und Punzierung der Edelmetallwaren und der Mehrmetallwaren (Art. 81–123);
  - e.<sup>13</sup> Anordnung und Überwachung der Diplomprüfung für beidigte Edelmetallprüfer sowie Ausstellung und Entzug der Diplome (Art. 22 und 25);
  - f. Ausstellung und Entzug der Berufsausübungsbewilligungen für Handelsprüfer (Art. 29 und 34);
  - g.<sup>14</sup> Erteilung und Entzug der Schmelzbewilligungen (Art. 165, 166a und 166b);
  - h. Überwachung der Feingehaltsbestimmungen von Schmelzprodukten (Art. 173–178);
  - i.<sup>15</sup> Registrierung und Aufbewahrung der durch die Kontrollämter, die beidigten Handelsprüfer und die Inhaber der Schmelzbewilligung eingesandten Dokumente und des übrigen Schriftverkehrs;
  - k.<sup>16</sup> Beschaffung der neuen und Vernichtung der unbrauchbar gewordenen amtlichen Stempel<sup>17</sup> (Art. 113 und 114);
  - l.<sup>18</sup> Überwachung des Inlandmarktes (Art. 15 Abs. 2);
  - m.<sup>19</sup> Entscheid von Beschwerden gegen Verfügungen von Kontrollämtern und Handelsprüfern;
  - n.<sup>20</sup> Rechnungsführung über die in die Bundeskasse fallenden Gebühren.

11 Fassung gemäss Ziff. I der V vom 19. Juni 1995, in Kraft seit 1. Aug. 1995 (AS 1995 3113).

12 Fassung gemäss Ziff. I der V vom 19. Juni 1995, in Kraft seit 1. Aug. 1995 (AS 1995 3113).

13 Fassung gemäss Ziff. I der V vom 19. Juni 1995, in Kraft seit 1. Aug. 1995 (AS 1995 3113).

14 Fassung gemäss Ziff. I der V vom 26. Mai 2010, in Kraft seit 1. Juli 2010 (AS 2010 2219).

15 Fassung gemäss Ziff. I der V vom 26. Mai 2010, in Kraft seit 1. Juli 2010 (AS 2010 2219).

16 Fassung gemäss Ziff. I der V vom 19. Juni 1995, in Kraft seit 1. Aug. 1995 (AS 1995 3113).

17 Die Ausdrücke «Punze» und «Stempel» bedeuten dasselbe.

18 Fassung gemäss Ziff. I der V vom 19. Juni 1995, in Kraft seit 1. Aug. 1995 (AS 1995 3113).

19 Fassung gemäss Ziff. I der V vom 19. Juni 1995, in Kraft seit 1. Aug. 1995 (AS 1995 3113).

20 Fassung gemäss Ziff. I der V vom 19. Juni 1995, in Kraft seit 1. Aug. 1995 (AS 1995 3113).

**Art. 5<sup>21</sup>****Art. 6**

IV. Kontroll-  
ämter  
1. Organisation  
a. Errichtung  
aa. Eidgenössi-  
sche Kontroll-  
ämter

<sup>1</sup> Eidgenössische Kontrollämter sind zu errichten, wenn es die wirtschaftlichen Interessen des Landes erfordern, insbesondere da, wo die Errichtung eines kantonalen Kontrollamtes nicht zustandekommt. Ein eidgenössisches Kontrollamt kann für das Gebiet mehrerer Kantone errichtet werden oder es können in seinen Wirkungskreis Teile verschiedener Kantone einbezogen werden. Die Errichtung geschieht durch Beschluss des Eidgenössischen Finanzdepartements.

<sup>2</sup> Vor der Errichtung ist die Meinungsäusserung der betreffenden Kantonsregierungen sowie der beteiligten Wirtschaftsverbände einzuholen, denen auch die finanziellen Anforderungen genau mitzuteilen sind, welche für den Fall der Errichtung an sie gestellt werden können. Das Departement kann für diese finanziellen Anforderungen Sicherheiten verlangen.

<sup>3</sup> Das Departement bestimmt die Organisation der eidgenössischen Kontrollämter. Die Beamten und beeidigter Edelmetallprüfer<sup>22</sup> sind Beamte der Zollverwaltung und unterstehen deren Dienstvorschriften.

**Art. 7**

bb. Kantonale  
Kontrollämter

<sup>1</sup> Kantonale Kontrollämter sind solche, die durch einen Kanton oder durch die von diesem hierzu ermächtigten Gemeinden oder Wirtschaftsverbände errichtet werden. Ermächtigt der Kanton eine Gemeinde oder einen Wirtschaftsverband zur Errichtung eines Kontrollamtes, so hat er die Pflicht zur Überwachung der allgemeinen Geschäftsführung. Für die Überwachung der technischen Tätigkeit des Kontrollamtes und für die Erteilung technischer Weisungen betreffend die Ausführung des Gesetzes und seiner Verordnungen ist nur das Zentralamt zuständig.

<sup>2</sup> Vor Errichtung eines Kontrollamtes ist durch die Vermittlung der Kantonsregierung dem Eidgenössischen Finanzdepartement der Entwurf des Organisationsstatuts des Amtes vorzulegen. Wird das Kontrollamt nicht durch den Kanton selbst errichtet, so ist über die Beschaffung der erforderlichen Betriebsmittel Aufschluss zu geben. Für jedes Kontrollamt bestellt der Kanton eine Aufsichtskommission. In jeder Aufsichtskommission ist ein Sitz einem Vertreter des Zentralamtes einzuräumen.

<sup>3</sup> Das Kontrollamt darf seinen Betrieb erst aufnehmen, wenn seine Errichtung vom Eidgenössischen Finanzdepartement genehmigt ist.

<sup>21</sup> Aufgehoben durch Ziff. I der V vom 19. Juni 1995, mit Wirkung seit 1. Aug. 1995 (AS 1995 3113).

<sup>22</sup> Ausdruck gemäss Ziff. I der V vom 19. Juni 1995, in Kraft seit 1. Aug. 1995 (AS 1995 3113). Diese Änd. ist im ganzen Erlass berücksichtigt.

4 Die Kosten der Errichtung und des Betriebes kantonalen Kontrollämter trägt der errichtende Kanton, die Gemeinde oder die Verbände. Für einen allfälligen Betriebskostenausfall haftet, wenn die Gemeinde oder die Verbände, die das Kontrollamt errichtet haben, dafür nicht aufzukommen vermögen, der Kanton.

### Art. 8

b. Besetzung der Kontrollämter

<sup>1</sup> Die Zahl und die Amtsstellung der Beamten der eidgenössischen Kontrollämter wird durch das Eidgenössische Finanzdepartement bestimmt. Es bezeichnet insbesondere nach Antrag der Oberzolldirektion den leitenden Beamten und ernennt die amtlichen beeidigten Edelmetallprüfer.

<sup>2</sup> Bei kantonalen Kontrollämtern muss die erforderliche Anzahl von Beamten vorhanden sein, damit die Funktionen des Amtes ohne Verzögerung durchgeführt werden können. Das Zentralamt bestimmt die nötige Anzahl der beeidigten Edelmetallprüfer.

<sup>3</sup> Die beeidigten Edelmetallprüfer der Kontrollämter, denen die amtliche Prüfung und Stempelung der Edelmetallwaren und die Feingehaltsbestimmung der Schmelzprodukte obliegen, müssen ein eidgenössisches Diplom als beeidigten Edelmetallprüfer besitzen.

<sup>4</sup> Die Wahl der Beamten kantonalen Kontrollämter erfolgt nach den Vorschriften der Kantone, der Gemeinden oder der Verbände. Sie bedarf der Genehmigung des Eidgenössischen Finanzdepartementes.

<sup>5</sup> Die Festsetzung der Besoldungen der Beamten der kantonalen Kontrollämter unterliegt der Genehmigung durch das Eidgenössische Finanzdepartement, desgleichen die Vorschriften, die von den Kantonen, Gemeinden oder Verbänden über die von den Organen der von ihnen errichteten Kontrollämter zu leistenden Amtskautionen aufgestellt werden.

### Art. 9<sup>23</sup>

c. Aufhebung von Kontrollämtern

<sup>1</sup> Die zuständige Kantonsregierung bzw. die interessierten Wirtschaftsverbände sind von der Absicht, ein Kontrollamt aufzuheben, zu unterrichten. Handelt es sich um ein kantonales Kontrollamt, so ist eine angemessene Frist zur Liquidierung zu setzen.

<sup>2</sup> Soll ein kantonales Kontrollamt aufgehoben werden, weil die Einrichtungen und die Geschäftsführung den bestehenden Vorschriften nicht mehr entsprechen, so ist dem Kanton bzw. den beteiligten Gemeinden oder Wirtschaftsverbänden vorher eine angemessene Frist zur Behebung der Mängel einzuräumen.

<sup>23</sup> Fassung gemäss Ziff. I der V vom 19. Juni 1995, in Kraft seit 1. Aug. 1995 (AS 1995 3113).

**Art. 10–13**<sup>24</sup>**Art. 14**

2. Obliegenheiten  
a. Inhalt

<sup>1</sup> Die Kontrollämter haben die ihnen obliegenden Funktionen nach Massgabe der gesetzlichen Vorschriften und der ihnen durch das Zentralamt erteilten Weisungen auszuüben.

<sup>2</sup> Sie besorgen die amtliche Prüfung und Stempelung der Edelmetallwaren (Art. 13–17 des Gesetzes) sowie die Feingehaltsbestimmungen von Schmelzgut und Schmelzprodukten, die ihnen durch private Auftraggeber übertragen werden (Art. 32 des Gesetzes). Schmelzungen auf fremde Rechnung dürfen nur gestützt auf eine besondere Ermächtigung des Eidgenössischen Finanzdepartementes vorgenommen werden.

<sup>3</sup> Das Zentralamt kann den Kontrollämtern im Einzelfall die Vornahme von Untersuchungen und Feststellungen hinsichtlich vorgekommener Gesetzesverletzungen übertragen.

<sup>4</sup> Nimmt das Kontrollamt von sich aus ein Vergehen oder eine Ordnungsverletzung wahr, so hat es die nötigen vorläufigen Feststellungen zu machen und hierauf das Zentralamt unter Einsendung der Akten zu benachrichtigen. Dieses bestimmt, welche weitem Massnahmen zu treffen sind.

**Art. 15**<sup>25</sup>

b. Bestimmung der Zuständigkeit

<sup>1</sup> Das Zentralamt teilt den eidgenössischen und kantonalen Kontrollämtern einen bestimmten örtlichen Geschäftskreis zu. Bei kantonalen Kontrollämtern soll der Geschäftskreis in der Regel nicht über das Gebiet des betreffenden Kantons hinausreichen.

<sup>2</sup> Die Kontrollämter kontrollieren im Geschäftsdomizil von Herstellern, Lieferanten und Händlern ihres Kreises, ob die Waren, die dem Gesetz unterstellt sind, seinen Anforderungen entsprechen.

**Art. 16**

3. Dienstbetrieb

<sup>1</sup> Den Kontrollämtern sind zweckmässige Räumlichkeiten für Büros und Laboratorien zuzuweisen. Ebenso sind sie mit den erforderlichen Apparaten, Werkzeugen, Materialien und Fachliteratur auszustatten. Das Zentralamt erlässt hierüber die erforderlichen Weisungen.

<sup>2</sup> Die den Kontrollämtern übergebenen amtlichen Stempel sind stets unter Verschluss aufzubewahren und es ist dafür zu sorgen, dass sie nur von den hiezu befugten Personen verwendet werden.

<sup>24</sup> Aufgehoben durch Ziff. I der V vom 19. Juni 1995, mit Wirkung seit 1. Aug. 1995 (AS 1995 3113).

<sup>25</sup> Fassung gemäss Ziff. I der V vom 19. Juni 1995, in Kraft seit 1. Aug. 1995 (AS 1995 3113).

<sup>3</sup> Die Dienstzeiten, während deren die Büros der Kontrollämter offenstehen, sind im Einverständnis mit dem Zentralamt festzusetzen und öffentlich bekanntzumachen.

<sup>4</sup> Die Arbeitszeit der Beamten kantonaler Kontrollämter wird durch Weisung des Eidgenössischen Finanzdepartementes geregelt.

#### Art. 17

4. Amtliche  
Stempel

<sup>1</sup> Den Kontrollämtern werden vom Zentralamt die zur Stempelung der Edelmetallwaren erforderlichen amtlichen Stempel geliefert (Art. 113 und 114).

<sup>2</sup> Für die Beschaffenheit der Stempel zur Bestätigung des Feingehalts auf Schmelzprodukten macht Artikel 30 Regel.

#### Art. 18

5. Kontroll-  
führung  
a. Kontrollen  
und Bücher

<sup>1</sup> Das Kontrollamt führt eine Geschäftskontrolle, worin fortlaufend der Eingang der ihm zur Behandlung übergebenen Waren, die Behandlung und die Rücksendung der Waren einzutragen ist. Jedes Geschäft wird mit einer Kontrollnummer versehen.

<sup>2</sup> ...<sup>26</sup>

<sup>3</sup> Über seine Einnahmen und Ausgaben hat das Kontrollamt ein Kassabuch zu führen.

<sup>4</sup> Die von den Kontrollämtern zu verwendenden amtlichen Register, Bücher und Formulare werden vom Zentralamt aufgestellt und den Kontrollämtern zum Selbstkostenpreis abgegeben.

#### Art. 19

b. Überprüfung

<sup>1</sup> Die Kontrollämter stellen dem Zentralamt monatlich und vierteljährlich auf amtlichem Formular einen Auszug aus den von ihnen geführten Kontrollen und Büchern zu.

<sup>2</sup> Das Zentralamt überprüft periodisch Einrichtungen, Kontrollen und Bücher der Kontrollämter.

<sup>3</sup> Kantonale Kontrollämter haben vor dem 1. Dezember jedes Jahres, durch Vermittlung der zuständigen kantonalen Behörde, auf amtlichem Formular (in drei Exemplaren) einen Voranschlag der für das kommende Kalenderjahr zu erwartenden Einnahmen und Ausgaben und über die Mittelbeschaffung zur Durchführung des Betriebes einzureichen. Der Voranschlag ist dem Zentralamt zur Genehmigung zu unterbreiten. Aussetzungen des Zentralamtes werden der zuständigen

<sup>26</sup> Aufgehoben durch Ziff. I der V vom 19. Juni 1995, mit Wirkung seit 1. Aug. 1995 (AS 1995 3113).

kantonale Behörde zur Kenntnis gebracht, welche für die Behebung der gerügten Mängel zu sorgen hat.

### Art. 20

V. Amtliche  
beeidigte  
Edelmetallprüfer  
1. Diplom für  
Edelmetall-  
prüfer<sup>27</sup>  
a. Inhalt

<sup>1</sup> Als amtliche beeidigte Edelmetallprüfer dürfen bei einem Kontrollamt nur Inhaber des eidgenössischen Diplom für Edelmetallprüfer angestellt werden.

<sup>2</sup> Das Diplom für Edelmetallprüfer wird beim Vorhandensein der persönlichen Voraussetzungen nach mit Erfolg abgelegter eidgenössischer Diplomprüfung für Edelmetallprüfer<sup>28</sup> durch das Zentralamt ausgestellt.

### Art. 21<sup>29</sup>

b. Persönliche  
Voraussetzungen

<sup>1</sup> Bewerber für das eidgenössische Edelmetallprüferdiplom müssen mindestens 20 Jahre alt sein und über einen guten Leumund verfügen. Der gute Leumund ist durch einen Auszug aus dem Schweizerischen Strafregister zu belegen.<sup>30</sup>

<sup>2</sup> Der Bewerber muss bei einem eidgenössischen oder kantonalen Kontrollamt oder einem Handelsprüfer eine entsprechende Ausbildung durchlaufen und zudem die zentralen Kurse beim Zentralamt und an der Eidgenössischen Technischen Hochschule besucht haben. Auf Gesuch hin kann das Zentralamt Bewerber, die bereits über eine mindestens gleichwertige Ausbildung verfügen, vom Besuch der zentralen Kurse befreien.

<sup>3</sup> Das Eidgenössische Finanzdepartement regelt die Zulassungsbedingungen zur Ausbildung und erlässt Vorschriften über den Inhalt und die Dauer der Ausbildung und der zentralen Kurse sowie über die Prüfungsanforderungen.

<sup>4</sup> Das Zentralamt legt den Lehrplan und die Programme der zentralen Kurse und der Prüfungen fest.

### Art. 22

c. Prüfung  
aa. Prüfungskommission

<sup>1</sup> Die eidgenössische Diplomprüfung für Edelmetallprüfer wird durch eine Kommission von drei Mitgliedern abgenommen. Diese besteht aus einem leitenden Beamten des Zentralamtes als Präsidenten, aus einem Professor der Eidgenössischen Technischen Hochschule und einem amtlichen beeidigten Edelmetallprüfer. Die beiden letztgenann-

<sup>27</sup> Ausdruck gemäss Ziff. I der V vom 19. Juni 1995, in Kraft seit 1. Aug. 1995 (AS 1995 3113). Diese Änd. ist im ganzen Erlass berücksichtigt.

<sup>28</sup> Ausdruck gemäss Ziff. I der V vom 19. Juni 1995, in Kraft seit 1. Aug. 1995 (AS 1995 3113). Diese Änd. ist im ganzen Erlass berücksichtigt.

<sup>29</sup> Fassung gemäss Ziff. I der V vom 19. Juni 1995, in Kraft seit 1. Aug. 1995 (AS 1995 3113).

<sup>30</sup> Fassung gemäss Ziff. I der V vom 26. Mai 2010, in Kraft seit 1. Juli 2010 (AS 2010 2219).

ten Mitglieder werden vom Bundesrat auf eine Amtsdauer von drei Jahren<sup>31</sup> ernannt.

<sup>2</sup> Die Prüfungskommission versammelt sich auf Einladung ihres Präsidenten.

<sup>3</sup> ...<sup>32</sup>

### Art. 23<sup>33</sup>

bb. Durchführung der Prüfungen

<sup>1</sup> Die eidgenössischen Diplomprüfungen für Edelmetallprüfer werden nach Bedarf auf Anordnung des Zentralamtes durchgeführt.

<sup>2</sup> Die Anmeldung zur Prüfung hat schriftlich beim Zentralamt zu erfolgen. Gleichzeitig ist die Anmeldegebühr zu entrichten. Sind die Zulassungsbedingungen erfüllt, so bietet das Zentralamt den Bewerber zur Prüfung auf.

### Art. 24

cc. Prüfungsergebnis

<sup>1</sup> Die Prüfungskommission stellt nach beendigter Prüfung die Ergebnisse fest und teilt sie dem Zentralamt und den Kandidaten mit.

<sup>2</sup> Ein Kandidat, der die Prüfung nicht bestanden hat, kann sich neuerdings zu einer solchen anmelden. Nach dreimaligem Nichtbestehen der Prüfung ist eine weitere Zulassung ausgeschlossen.

### Art. 25

d. Beeidigung und Diplomicierung

<sup>1</sup> Gestützt auf die Empfehlung der Prüfungskommission stellt das Zentralamt das eidgenössische Diplom für Edelmetallprüfer aus und beeidigt den Kandidaten, welcher den Eid oder das Gelübde auf getreue Erfüllung seiner Amtspflichten ablegt.

<sup>2</sup> ...<sup>34</sup>

### Art. 26

2. Berufspflichten

<sup>1</sup> Die amtlichen beeidigten Edelmetallprüfer haben ihre Obliegenheiten nach Massgabe der gesetzlichen Bestimmungen, der zugehörigen Ausführungsvorschriften und der besondern Dienstvorschriften auszuüben.

<sup>31</sup> Heute: Amtsdauer von vier Jahren (Art. 8g Abs. 1 der Regierungs- und Verwaltungsverordnungsverordnung vom 25. Nov. 1998 (SR 172.010.1).

<sup>32</sup> Aufgehoben durch Ziff. I der V vom 19. Juni 1995, mit Wirkung seit 1. Aug. 1995 (AS 1995 3113).

<sup>33</sup> Fassung gemäss Ziff. I der V vom 19. Juni 1995, in Kraft seit 1. Aug. 1995 (AS 1995 3113).

<sup>34</sup> Aufgehoben durch Ziff. I der V vom 19. Juni 1995, mit Wirkung seit 1. Aug. 1995 (AS 1995 3113).

<sup>2</sup> Insbesondere dürfen sie Feingehaltsbestimmungen von Schmelzprodukten nur vornehmen, wenn im Einzelfall die hierfür geltenden Voraussetzungen erfüllt sind.

<sup>3</sup> Sie sind zur Verschwiegenheit über alle Wahrnehmungen verpflichtet, die sie in ihrer dienstlichen Tätigkeit machen oder die ihrer Natur nach geheimzuhalten sind.

<sup>4</sup> Widerhandlungen gegen die Vorschriften des Gesetzes, die sie bei Ausübung ihrer Tätigkeit wahrnehmen, haben sie unverzüglich dem Leiter des Kontrollamtes anzuzeigen.

#### Art. 27<sup>35</sup>

#### Art. 28

VI. Handelsprüfer  
1. Umschreibung der Tätigkeit<sup>36</sup>

<sup>1</sup> Die Handelsprüfer sind befugt, im Auftrag Dritter Feingehaltsbestimmungen von Schmelzgut und Schmelzprodukten vorzunehmen.<sup>37</sup>

<sup>2</sup> Es ist ihnen untersagt, amtliche Prüfungen und Punzierungen von Edelmetallwaren vorzunehmen.<sup>38</sup>

<sup>3</sup> Für den Erwerb einer Schmelzbewilligung sind die Vorschriften der Artikel 165–165c anwendbar.<sup>39</sup>

#### Art. 29<sup>40</sup>

2. Berufsausübungsbewilligung

<sup>1</sup> Zur Berufsausübung als Handelsprüfer bedarf es einer Berufsausübungsbewilligung des Zentralamtes. Einer Firma kann die Berufsausübungsbewilligung als Handelsprüfer erteilt werden, wenn sie mindestens einen beeidigten Edelmetallprüfer beschäftigt.

<sup>2</sup> Die Berufsausübungsbewilligung als Handelsprüfer ist schriftlich beim Zentralamt zu beantragen.

<sup>3</sup> Sind die Voraussetzungen erfüllt, so erteilt das Zentralamt die Berufsausübungsbewilligung und macht dies im Schweizerischen Handelsamtsblatt bekannt.

<sup>4</sup> Das Zentralamt führt ein Register der Bewilligungsinhaber und veröffentlicht dessen Inhalt periodisch.

<sup>35</sup> Aufgehoben durch Ziff. I der V vom 19. Juni 1995, mit Wirkung seit 1. Aug. 1995 (AS 1995 3113).

<sup>36</sup> Fassung gemäss Ziff. I der V vom 19. Juni 1995, in Kraft seit 1. Aug. 1995 (AS 1995 3113).

<sup>37</sup> Fassung gemäss Ziff. I der V vom 19. Juni 1995, in Kraft seit 1. Aug. 1995 (AS 1995 3113).

<sup>38</sup> Fassung gemäss Ziff. I der V vom 26. Mai 2010, in Kraft seit 1. Juli 2010 (AS 2010 2219).

<sup>39</sup> Fassung gemäss Ziff. I der V vom 26. Mai 2010, in Kraft seit 1. Juli 2010 (AS 2010 2219).

<sup>40</sup> Fassung gemäss Ziff. I der V vom 19. Juni 1995, in Kraft seit 1. Aug. 1995 (AS 1995 3113).

**Art. 30**3. Stempel-  
zeichen

<sup>1</sup> Der Handelsprüfer hat ein Stempelzeichen zu führen, das er den von ihm geprüften Schmelzprodukten aufdrückt (Art. 173–176).

<sup>2</sup> Das Stempelzeichen besteht aus dem umrahmten ausgeschriebenen oder abgekürzten Namen des Inhabers und dem Wort «Prüfer». Ist der Handelsprüfer gleichzeitig Inhaber einer Schmelzbewilligung (Art. 30 Abs. 1 des Gesetzes), so kann er ein kombiniertes Prüfer-Schmelzerzeichen hinterlegen.<sup>41</sup>

<sup>3</sup> Für die Hinterlegung eines Prüfer- oder Prüfer-Schmelzerzeichens gelten sinngemäss die Vorschriften für die Hinterlegung einer Verantwortlichkeitsmarke nach dem 4. Abschnitt.<sup>42</sup>

<sup>4</sup> Das bewilligte Stempelzeichen wird zugleich mit der Publikation der Berufsausübungsbewilligung im Schweizerischen Handelsamtsblatt bekanntgemacht.

**Art. 31**4. Berufsver-  
pflichtungen

<sup>1</sup> Bei Vornahme der Feingehaltsbestimmungen hat sich der Handelsprüfer an die Vorschriften des Gesetzes und der Verordnung und die speziellen Weisungen des Zentralamtes zu halten.

<sup>2</sup> Widerhandlungen gegen die Vorschriften des Gesetzes, die der Handelsprüfer bei Ausübung seiner beruflichen Tätigkeit wahrnimmt, hat er unverzüglich dem Zentralamt zur Kenntnis zu bringen. Liegt der Verdacht einer andern strafbaren Handlung vor, so hat er der zuständigen Polizei- oder Gerichtsbehörde Anzeige zu machen.

**Art. 32<sup>43</sup>**

5. ...

**Art. 33<sup>44</sup>**

6. Registrierung

<sup>1</sup> Die Handelsprüfer haben die Dokumente sowie die ihre Feingehaltsproben betreffenden Berechnungen, Resultate und Feststellungen zu registrieren.

<sup>2</sup> Diese Dokumente müssen während zehn Jahren an einem sicheren Ort aufbewahrt werden.

<sup>41</sup> Fassung gemäss Ziff. I der V vom 19. Juni 1995, in Kraft seit 1. Aug. 1995 (AS 1995 3113).

<sup>42</sup> Fassung gemäss Ziff. I der V vom 19. Juni 1995, in Kraft seit 1. Aug. 1995 (AS 1995 3113).

<sup>43</sup> Aufgehoben durch Ziff. I der V vom 19. Juni 1995, mit Wirkung seit 1. Aug. 1995 (AS 1995 3113).

<sup>44</sup> Fassung gemäss Ziff. I der V vom 19. Juni 1995, in Kraft seit 1. Aug. 1995 (AS 1995 3113).

**Art. 34**

7. Verantwortlichkeit und Aufsicht

<sup>1</sup> Der Handelsprüfer haftet für jeden durch fehlerhafte oder unsorgfältige Ausübung seiner Tätigkeit entstandenen Schaden. Jede Haftung des Bundes ist ausgeschlossen. Der Schadenersatz ist durch Klage bei den zuständigen Zivilgerichten geltend zu machen.

<sup>2</sup> Bei schweren Verstössen gegen die dem Handelsprüfer obliegenden Verpflichtungen sowie wegen nachgewiesener Unfähigkeit kann das Zentralamt eine von ihm gewährte Berufsausübungsbewilligung entziehen. Es hat hierbei zunächst dem betreffenden Handelsprüfer Gelegenheit zur Vernehmung zu geben; diese ist schriftlich und mit den nötigen Beweismitteln einzureichen. Die Entziehung ist schriftlich und unter Angabe der Gründe mitzuteilen. ...<sup>45</sup> Eine rechtskräftig gewordene Entziehung der Berufsausübungsbewilligung ist im Schweizerischen Handelsamtsblatt bekanntzumachen.

<sup>3</sup> Die Geschäftslokalitäten, die Berufsausübung, die Register- und Buchführung sowie die Warenlager der Handelsprüfer sind vom Zentralamt zu inspizieren.<sup>46</sup>

**Zweiter Abschnitt:<sup>47</sup>****Begriffe und Bestimmungen über die Warenkategorien und den Feingehalt<sup>48</sup>****Art. 35**

Legierung und Feingehalt

<sup>1</sup> Als Metalllegierung im Sinne von Artikel 3 Absatz 1 des Gesetzes gilt die feste Lösung eines Edelmetalls mit anderen Metallen. Aus homogenen Gemischen von Edelmetallen und anderen Substanzen bestehende Produkte und durch andere Fabrikationsverfahren wie Elektroformung oder Pulvermetallurgie hergestellte Produkte sind den Legierungen gleichgestellt.

<sup>2</sup> Als durch Elektroformung hergestellte Edelmetallwaren gelten Gegenstände, bei denen eine durch Elektrolyse hergestellte Schicht aus Edelmetall oder Edelmetalllegierungen so dick und widerstandsfähig ist, dass sie, vom Substrat getrennt, selbsttragend ist.

<sup>3</sup> Bei durch Elektroformung hergestellten Waren muss der Feingehalt des eingeschmolzenen Gegenstandes mindestens den eingeschlagenen Feingehalt erreichen.

<sup>45</sup> Vierter Satz aufgehoben durch Ziff. IV 82 der V vom 22. Aug. 2007 zur formellen Bereinigung des Bundesrechts, mit Wirkung seit 1. Jan. 2008 (AS 2007 4477).

<sup>46</sup> Fassung gemäss Ziff. I der V vom 19. Juni 1995, in Kraft seit 1. Aug. 1995 (AS 1995 3113).

<sup>47</sup> Fassung gemäss Ziff. I der V vom 19. Juni 1995, in Kraft seit 1. Aug. 1995 (AS 1995 3113).

<sup>48</sup> Fassung gemäss Ziff. I der V vom 26. Mai 2010, in Kraft seit 1. Juli 2010 (AS 2010 2219).

**Art. 35<sup>a</sup>**<sup>49</sup>

Abfälle

Als Abfälle aus der Bearbeitung von Edelmetallen oder ihrer Legierungen im Sinne von Artikel 1 Absatz 3 Buchstabe b des Gesetzes gelten:

- a. Feilspäne, Drehspäne, Abschnitte, Polier-, Versilberungs-, Vergoldungs-, Verplatinierungs- und Verpalladierungsabfälle, Aschen, Kehricht, ausser Gebrauch gesetzte unbearbeitete und vorgearbeitete Stücke, Abfälle von Barren, von Platten, von Draht und von Rondellen sowie Abfälle aus der Plaquéfabrikation;
- b. die aus der Zahntechnik herrührenden Edelmetallabfälle;
- c. Edelmetallabfälle und -rückstände aus allen anderen Industrien und Gewerben.

**Art. 36**

Lote

<sup>1</sup> Lote müssen grundsätzlich aus dem gleichen Metall und aus einer Legierung des gleichen Feingehalts wie die Ware bestehen.

<sup>2</sup> Das Zentralamt kann, sofern dies aus technischen Gründen erforderlich ist, den Gebrauch von Loten aus einer Legierung niedrigeren Feingehalts oder aus einem anderen Material zulassen (Art. 7 Abs. 2 des Gesetzes).

<sup>3</sup> Bei Loten nach Absatz 2 ist eine Toleranz von höchstens zehn Tausendsteln auf dem ganzen eingeschmolzenen Gegenstand zugelassen.

**Art. 37**Ausgefüllte  
Gegenstände

<sup>1</sup> Edelmetallwaren und Edelmetallteile von Mehrmetallwaren dürfen im Innern keine Metalle oder Substanzen enthalten, welche sich vom Edelmetall der Hauptmasse unterscheiden.

<sup>2</sup> Das Zentralamt kann aus technischen Gründen Ausnahmen vorsehen (Art. 7 Abs. 2 des Gesetzes).

**Art. 38**

Uhrgehäuse

Als Uhrgehäuse im Sinne des Gesetzes gelten alle Umschliessungen von Uhrwerken. Das Zentralamt entscheidet, ob und welche Arten von Umschliessungen von Uhrwerken als Uhrgehäuse im Sinne des Gesetzes zu betrachten sind.

<sup>49</sup> Eingefügt durch Ziff. I der V vom 26. Mai 2010, in Kraft seit 1. Juli 2010 (AS 2010 2219).

Münzen, Medaillen	<b>Art. 39</b>
	<p><sup>1</sup> Als Münze gilt ein Metallstück, das als Zahlungsmittel durch den Inhaber der Münzhoheit oder in seinem Auftrag ausgegeben wurde und dessen Gewicht, Feingehalt und Nominalwert durch ein Gesetz festgehalten sind.</p>
	<p><sup>2</sup> Ausser Kurs gesetzte Münzen sind den Münzen gleichgestellt.</p>
Zusammen- gesetzte Waren	<p><sup>3</sup> Medaillen im Sinne von Anhang 2 des Gesetzes sind zum Sammeln bestimmte Metallstücke, die den Münzen gleichen, aber keinen Kurswert haben. Kleinbarren, welche zur Verwendung als Schmuckwaren bestimmt sind, werden den Medaillen gleichgestellt, sofern sie durch Prüfer-Schmelzer hergestellt wurden, die vom Zentralamt anerkannt sind.</p>
	<b>Art. 40</b>
<p>Als zusammengesetzte Waren gelten Waren, die aus verschiedenen Edelmetallen mit einem gesetzlichen Feingehalt hergestellt wurden.</p>	<b>Art. 41</b>
Mehrmetal- waren	<p>Das Zentralamt regelt die technischen Einzelheiten über die Anforderungen von Mehrmetallwaren.</p>
	<b>Art. 42</b>
Mechaniken und weitere Bestand- teile	<p>Edelmetallwaren dürfen Mechaniken und weitere Bestandteile aus anderen Materialien aufweisen, soweit dies aus technischen Gründen erforderlich ist. Das Zentralamt legt die Einzelheiten fest.</p>
	<b>Art. 43</b>
Plaquéwaren	<p><sup>1</sup> Bei Plaquéwaren muss die Edelmetallschicht mindestens auf demjenigen Teil der Oberfläche, der für das Aussehen oder die Funktion der Ware wesentlich ist, durch ein mechanisches, galvanisches, chemisches oder physikalisches Verfahren angebracht sein.</p>
	<p><sup>2</sup> Die in Anhang 1 des Gesetzes vorgeschriebene Edelmetallschichtdicke muss auf der gesamten Oberfläche nach Absatz 1 vorhanden sein, mit Ausnahme derjenigen Stellen, die von einer Kugel von 5 mm Durchmesser nicht berührt werden können.</p>
	<p><sup>3</sup> Als «coiffe or» im Sinne von Anhang 1 des Gesetzes gilt eine Goldauflage von mindestens 200 Mikrometern Dicke, die in nichttrennbarer Weise mit Uhrgehäusen und Ergänzungsteilen, insbesondere Uhrbändern, verbunden ist.</p>
	<p><sup>4</sup> Die Minustoleranz bezüglich der Dicke der Edelmetallschicht beträgt 20 Prozent.</p>

<sup>5</sup> Der mittlere Feingehalt des Edelmetallüberzuges darf den Minimalfeingehalt nach Anhang 1 des Gesetzes nicht unterschreiten.

<sup>6</sup> Das Zentralamt legt die anzuwendenden Probe- und Messverfahren fest.

#### Art. 44

Oberflächenveredlungen und Farbkombinationen

Das Zentralamt erlässt die nötigen Vorschriften über:

- a. die zulässigen Oberflächenveredlungen für Edelmetallwaren, Mehrmetallwaren und Plaquéwaren;
- b. die Farbkombinationen von Metalllegierungen bei zusammengesetzten Waren und Mehrmetallwaren.

### Dritter Abschnitt:<sup>50</sup>

#### Angabe des Feingehalts, Bezeichnungen und Vermerke

#### Art. 45

Ausnahmen

<sup>1</sup> Es müssen nicht bezeichnet werden:

- a. Waren aus Edelmetallen zur Verwendung in Wissenschaft und Technik, zu ärztlichen und zahnärztlichen Zwecken;
- b. Waren, welche mehr als 50 Jahre alt sind;
- c. Musikinstrumente;
- d. für öffentliche Sammlungen bestimmte Kunstobjekte.

<sup>2</sup> Qualitätsangaben auf den in Absatz 1 erwähnten Waren oder auf dazugehörigen Werbemitteln müssen der tatsächlichen Zusammensetzung der Waren entsprechen.

#### Art. 46

Edelmetallwaren

<sup>1</sup> Edelmetallwaren müssen die Angabe des gesetzlichen Feingehalts in Tausendsteln, ausgedrückt in arabischen Ziffern, tragen.

<sup>2</sup> Die Feingehaltsangabe muss sichtbar, lesbar und unlöslich angebracht sein und eine Mindesthöhe von 0,5 mm aufweisen.

<sup>3</sup> Ist eine Ware aus Teilen verschiedener Legierungen des gleichen Edelmetalls zusammengesetzt, so muss die Feingehaltsangabe dem niedrigsten verwendeten Feingehalt entsprechen. Ausgenommen sind Medaillen und Kleinbarren, welche auf einem Träger aus einer niedrigeren Legierung montiert sind; in diesem Fall wird jeder Teil seinem Feingehalt entsprechend bezeichnet.

<sup>50</sup> Fassung gemäss Ziff. I der V vom 19. Juni 1995, in Kraft seit 1. Aug. 1995 (AS 1995 3113).

<sup>4</sup> Zusätzliche Bezeichnungen, insbesondere die Karatangabe für Goldlegierungen oder die Bezeichnung «Sterling» für Silberwaren im Feingehalt von 0,925, sind zulässig, sofern sie der tatsächlichen Zusammensetzung der Waren entsprechen.

<sup>5</sup> Feingehaltsangaben auf Platin- und Palladiumwaren müssen mit der vollständigen oder abgekürzten Bezeichnung des entsprechenden Edelmetalls, wie «Pt» oder «Pd», ergänzt werden.

<sup>6</sup> Vollständig vergoldete oder goldplattierte Silberwaren müssen als Silber bezeichnet werden.

#### Art. 47

Zusammengesetzte Waren

<sup>1</sup> Sind die Edelmetalle einer zusammengesetzten Ware durch ihre Farbe unterscheidbar, so müssen die Feingehaltsangaben auf jedem Edelmetall angebracht werden.

<sup>2</sup> Verhindern technische oder ästhetische Gründe die Bezeichnung auf einem Teil, so kann die Bezeichnung auf dem andern Teil angebracht werden.

<sup>3</sup> Ist die Unterscheidung der Edelmetalle nach ihrer Farbe nicht möglich, darf nur die Feingehaltsangabe des minderwertigsten Edelmetalls angebracht werden. Die Wertigkeit des Edelmetalls nimmt vom Silber über Palladium, Gold bis zum Platin zu.

<sup>4</sup> Das Zentralamt regelt die Einzelheiten.

#### Art. 48

Mehrmetalwaren

<sup>1</sup> Bei Mehrmetallwaren müssen die Teile aus Edelmetall und die Teile aus Nichtedelmetall gesondert bezeichnet werden:

- a. mit der Feingehaltsangabe und der Verantwortlichkeitsmarke auf den Edelmetallteilen;
- b. mit der Angabe der Art des Metalls oder dem Wort «Metall» auf den Teilen aus unedlem Metall.

<sup>2</sup> Ist aus technischen oder ästhetischen Gründen die Bezeichnung des einen Teils nicht möglich, so kann die Bezeichnung auf dem andern Teil angebracht werden.

<sup>3</sup> Das Zentralamt regelt die Einzelheiten.

#### Art. 49<sup>51</sup>

Plaquéwaren

<sup>1</sup> Plaquéwaren können wie folgt bezeichnet werden:

- a. mit dem Wort «Plaqué», begleitet von der Angabe der Fabrikationsart, wobei verwendet werden:

<sup>51</sup> Fassung gemäss Ziff. I der V vom 26. Mai 2010, in Kraft seit 1. Juli 2010 (AS 2010 2219).

1. «L» für «laminé» (aufgewalzt),
  2. «G» für «galvanisch»; und
- b. mit einer Verantwortlichkeitsmarke.
- <sup>2</sup> Die Bezeichnung kann durch den Namen des Überzugmetalls, der Angabe der Schichtdicke in Mikrometern und dem ausgeschriebenen oder abgekürzten Wort «Mikron» ergänzt werden.
- <sup>3</sup> Die Bezeichnungen dürfen auf einem nicht plattierten Teil angebracht werden, wenn sie sich aus technischen oder ästhetischen Gründen nicht auf dem plattierten Teil anbringen lassen.
- <sup>4</sup> Goldplattierte Uhrgehäuse und Ergänzungsteile können zudem wie folgt bezeichnet werden:
- a. mit zwei Buchstaben, die die Art des Überzugs bezeichnen, wobei folgende Buchstaben verwendet werden:
    1. «GR» für die Walzplattierung,
    2. «GP» für alle anderen Arten von Plaqué,
    3. «GC» für «coiffe or»;
  - b. mit Ziffern, die die Dicke des Überzugs in Mikrometern angeben; und
  - c. mit einer Verantwortlichkeitsmarke.
- <sup>5</sup> Das Zentralamt erlässt Vorschriften bezüglich der Zulassung anderer Bezeichnungen und der Bezeichnung von teilweise plattierten Waren.

### Art. 50

Verbotene  
Bezeichnungen  
auf Plaqué- und  
Ersatzwaren

- <sup>1</sup> Für Plaqué- und Ersatzwaren sind folgende Angaben und Bezeichnungen verboten:
- a. Feingehaltsangaben;
  - b. Angaben über den Anteil oder das Gewicht des verwendeten Edelmetalls;
  - c. Bezeichnungen in Verbindung mit dem Namen von Edelmetallen oder andere Angaben, die zur Täuschung über den wirklichen Wert oder die wirkliche Zusammensetzung der Ware geeignet sind.

<sup>2</sup> Für Ersatzwaren sind zudem Angaben über die Schichtdicke verboten.

### Art. 51

Tafelgeräte und  
-bestecke

Die Bezeichnung von Tafelgeräten und -bestecken mit der Angabe der abgeschiedenen Silbermenge ist gestattet. Das Zentralamt erlässt die entsprechenden Vorschriften.

**Art. 52<sup>52</sup>**Fournituren und  
Halbfabrikate

<sup>1</sup> Lose Bestandteile (Fournituren) sowie Halbfabrikate können mit der Feingehaltsangabe und einer Verantwortlichkeitsmarke versehen werden. Wer die Produkte zusammensetzt oder fertigstellt, ist dafür verantwortlich, dass Bezeichnung und Zusammensetzung der Waren übereinstimmen.

<sup>2</sup> Halbfabrikate sind zur Warenherstellung bestimmte Produkte wie Platten, Drähte, Rohre, Profile und vorgearbeitete Stücke in einem gesetzlichen Feingehalt.

**Art. 53–57***Aufgehoben***Vierter Abschnitt:<sup>53</sup> Verantwortlichkeitsmarke****Art. 58<sup>54</sup>**Verantwortlich-  
keit

<sup>1</sup> Mit dem Anbringen oder Anbringenlassen der Verantwortlichkeitsmarke wird der Markeninhaber verantwortlich für die Richtigkeit der auf den Gegenständen angebrachten Bezeichnungen.

<sup>2</sup> Das in Artikel 30 vorgesehene Prüfer-Schmelzerzeichen ist als Verantwortlichkeitsmarke zugelassen.

<sup>3</sup> Die Kontrollämter können Waren mit ihrer Marke nach Ziffer 2 des Anhangs anstelle einer Verantwortlichkeitsmarke versehen, wenn:

- a. die Waren von Privatpersonen hergestellt wurden, die selber keine Verantwortlichkeitsmarken besitzen;
- b. die Waren keine Verantwortlichkeitsmarken tragen, zum Verkauf an öffentlichen Versteigerungen bestimmt sind und durch amtliche Institutionen wie Pfandleihanstalten, Fundbüros oder Betriebsämter unterbreitet wurden.

<sup>4</sup> Diese Marke kann auch für die Instandstellung von Waren verwendet werden, die anlässlich der Überwachung des Inlandmarktes beanstandet wurden.

**Art. 59**Unterscheidbar-  
keit

<sup>1</sup> Das Markenbild muss sich von den bereits eingetragenen Verantwortlichkeitsmarken unterscheiden:

<sup>52</sup> Fassung gemäss Ziff. I der V vom 26. Mai 2010, in Kraft seit 1. Juli 2010 (AS **2010** 2219).

<sup>53</sup> Fassung gemäss Ziff. I der V vom 17. Febr. 1993, in Kraft seit 1. April 1993 (AS **1993** 984).

<sup>54</sup> Fassung gemäss Ziff. I der V vom 19. Juni 1995, in Kraft seit 1. Aug. 1995 (AS **1995** 3113).

- a. in der Buchstaben- oder Zahlenkombination;
- b. im Schrifttyp oder Schriftbild;
- c. durch Hinzufügen, Weglassen oder Veränderung der Umrahmungsformen;
- d. in der bildlichen Darstellung.

<sup>2</sup> Der Unterschied muss bei einer 2,5 fachen Vergrößerung erkennbar sein.

### Art. 60

Kollektiv-  
Verantwortlich-  
keitsmarke

<sup>1</sup> Für Uhrengehäuse können mehrere Fabrikanten eine Kollektiv-Verantwortlichkeitsmarke verwenden.

<sup>2</sup> Sie müssen die Benützung der Kollektiv-Verantwortlichkeitsmarke in einem Reglement festhalten.

<sup>3</sup> Das Reglement muss vom Zentralamt genehmigt werden.

### Art. 61

Form der  
Kollektiv-  
Verantwortlich-  
keitsmarke

<sup>1</sup> Die Kollektiv-Verantwortlichkeitsmarke besteht aus einem bestimmten Zeichen.

<sup>2</sup> Jeder Fabrikant führt eine persönliche Kontrollnummer.

<sup>3</sup> Im Markenbild muss das Zeichen die Nummer umschliessen.

### Art. 62

Entstehung  
des Rechts  
an der Marke

Das Recht an der Marke entsteht mit der Eintragung im Register.

### Art. 63

Priorität

Das Recht an der Marke steht demjenigen zu, der die Wiedergabe der Verantwortlichkeitsmarke zuerst beim Zentralamt eingereicht hat.

### Art. 64

Ausschluss-  
gründe

Als Verantwortlichkeitsmarken können nicht eingetragen werden:

- a. Zeichen, welche die im Gesetz oder in der Verordnung festgesetzten Erfordernisse nicht erfüllen;
- b. Zeichen, die sich von bereits eingetragenen Zeichen ungenügend unterscheiden;
- c. Zeichen, die Gemeingut sind;
- d. Zeichen, die gegen die öffentliche Ordnung, die guten Sitten, das Bundesrecht oder gegen Staatsverträge verstossen;

- e. irreführende Zeichen;
- f. amtliche schweizerische, ausländische oder internationale Kontroll- oder Garantiepunzen.

**Art. 65**

Anmeldung

<sup>1</sup> Für die Anmeldung der Marke zur Eintragung müssen beim Zentralamt folgende Unterlagen eingereicht werden.

- a. das Eintragungsgesuch;
- b. die Wiedergabe der Marke.

<sup>2</sup> Für die Anmeldung muss das dafür vorgesehene amtliche Formular verwendet werden.

**Art. 66**

Eintragungsgesuch

<sup>1</sup> Das Eintragungsgesuch für Einzelmarken umfasst:

- a. den Namen und Vornamen oder die Firma des Gesuchstellers;
- b. den Geschäfts- und den Wohnsitz;
- c. die Art des Geschäftsbetriebs;
- d. das Datum und die Unterschrift des Gesuchstellers oder seines Vertreters.

<sup>2</sup> Das Eintragungsgesuch für Kollektiv-Verantwortlichkeitsmarken umfasst:

- a. das Reglement;
- b. das Verzeichnis der einzelnen Fabrikanten mit Namen und Vornamen oder Firmenbezeichnung, persönlicher Kontrollnummer sowie Geschäfts- und Wohnsitz;
- c. das Datum und die Unterschrift des Gesuchstellers oder seines Vertreters.

<sup>3</sup> Dem Eintragungsgesuch ist beizulegen:

- a. ein Auszug aus dem Handelsregister, der nicht älter als ein Jahr ist, oder, wenn der Gesuchsteller nicht im Handelsregister eingetragen ist, eine Wohnsitzbescheinigung, die nicht älter als ein Jahr ist;
- b. eine Vollmacht, falls sich der Gesuchsteller vertreten lässt.

**Art. 67**

Wiedergabe der Marke

Mit dem Eintragungsgesuch müssen eingereicht werden:

- a. zehn reproduktionsfähige schwarzweisse Abbildungen der Marke, wobei die Ausdehnung des Markenbildes in jeder

Richtung nicht weniger als 15 und nicht mehr als 30 mm betragen darf;

- b. ein Metallplättchen mit mehreren Einschlägen der Marke.

### **Art. 68**

Prüfung der  
Anmeldung

<sup>1</sup> Das Zentralamt prüft, ob die Anmeldung die Voraussetzungen zur Eintragung erfüllt.

<sup>2</sup> Ist die Anmeldung mangelhaft, so räumt das Zentralamt eine Frist zur Behebung des Mangels ein.

<sup>3</sup> Wird der Mangel nicht fristgerecht behoben, so setzt das Zentralamt eine weitere Frist an oder weist die Anmeldung ab.

### **Art. 69**

Eintragung

<sup>1</sup> Das Zentralamt trägt die Verantwortlichkeitsmarke im Register ein, wenn:

- a. keine Ausschlussgründe vorliegen;
- b. die eingereichten Unterlagen vollständig und korrekt sind;
- c. die Eintragungsgebühr bezahlt ist.

<sup>2</sup> Das Zentralamt stellt dem Markeninhaber eine Eintragungsbescheinigung aus. Sie dient als Ausweis, die Verantwortlichkeitsmarke zu benutzen.

### **Art. 70**

Verlängerung  
der Eintragung

<sup>1</sup> Die Eintragung kann vor Ablauf der Gültigkeitsdauer gegen Bezahlung einer Gebühr um 20 Jahre verlängert werden.

<sup>2</sup> Das Zentralamt erinnert den Markeninhaber oder seinen Vertreter im Voraus schriftlich daran, das die Gültigkeitsdauer abläuft.

### **Art. 71**

Meldepflicht  
und Einleitung  
einer Unter-  
suchung von  
Amtes wegen

<sup>1</sup> Der Markeninhaber muss Änderungen, die Eintragungen im Register betreffen, dem Zentralamt melden.

<sup>2</sup> Erfährt das Zentralamt, dass eine Änderung nicht gemeldet worden ist, so setzt es dem Markeninhaber eine Frist zur Anmeldung der Änderung. Verstreicht die Frist unbenutzt, so führt das Zentralamt die nötigen Erhebungen von Amtes wegen durch.

### **Art. 72**

Änderungen und  
Löschungen

<sup>1</sup> Das Zentralamt trägt Änderungen und Löschungen von Eintragungen im Register ein.

<sup>2</sup> Das Zentralamt gibt dem Markeninhaber Gelegenheit zur Stellungnahme, bevor es aufgrund von Erhebungen von Amtes wegen Registereintragungen ändert.

<sup>3</sup> Für Änderungen im Register wird eine Gebühr erhoben.

### Art. 73

Register der  
Verantwortlich-  
keitsmarken

<sup>1</sup> Das Zentralamt führt ein Register der Verantwortlichkeitsmarken.

<sup>2</sup> Das Register enthält folgende Angaben:

- a. den Namen und Vornamen oder die Firma sowie den Geschäfts- und Wohnsitz des Markeninhabers;
- b. die Art des Geschäftsbetriebes;
- c. die Kontrollnummer;
- d. die Wiedergabe der Marke;
- e. das Einreichungsdatum;
- f. das Eintragungsdatum;
- g. Änderungen und Löschungen.

<sup>3</sup> Das Register der Verantwortlichkeitsmarken ist öffentlich.

<sup>4</sup> Die Kontrollämter führen eine Kopie des Registers.

### Art. 74

Akten-  
aufbewahrung

<sup>1</sup> Das Zentralamt führt ein Aktenheft mit sämtlichen die Marke betreffenden Unterlagen.

<sup>2</sup> Es bewahrt die Akten von Gesuchen nach der Löschung während fünf Jahren auf.

<sup>3</sup> Es bewahrt die Akten von Gesuchen, die nicht zu einer Eintragung führten, während fünf Jahren auf.

### Art. 75

Veröffentlichung

<sup>1</sup> Jede registrierte Verantwortlichkeitsmarke wird im Schweizerischen Handelsamtsblatt veröffentlicht.

<sup>2</sup> Die Veröffentlichung umfasst die Kontrollnummer, die Wiedergabe der Marke, die Angaben über den Markeninhaber sowie das Datum der Eintragung im Register.

<sup>3</sup> Bei Kollektiv-Verantwortlichkeitsmarken werden zusätzlich die Nummern der einzelnen Berechtigten veröffentlicht.

<sup>4</sup> Veröffentlicht werden auch Änderungen und Löschungen.

**Art. 76–80***Aufgehoben***Fünfter Abschnitt: Amtliche Prüfung und Stempelung****Art. 81**

I. Zweck  
der amtlichen  
Prüfung

<sup>1</sup> Durch die amtliche Prüfung wird festgestellt, ob die Edelmetall- und die Mehrmetallwaren den gesetzlichen Feingehalt aufweisen und den anderen materiellen Erfordernissen entsprechen und ob sie die vorgeschriebenen Bezeichnungen und Vermerke tragen.<sup>55</sup>

<sup>2</sup> Sind die gesetzlichen Vorschriften erfüllt, so wird dies durch Aufdruck des amtlichen Stempels beurkundet.

**Art. 82**

II. Veranlassung  
der amtlichen  
Prüfung  
1. Obligatorische

<sup>1</sup> Uhrgehäuse aus Edelmetall dürfen nicht in Verkehr gebracht werden, bevor sie amtlich geprüft und gestempelt worden sind.<sup>56</sup> Diese Vorschrift findet auch Anwendung auf Uhrgehäuse, die zur Ausfuhr bestimmt sind und einen von der Gesetzgebung des Bestimmungslandes geforderten Feingehalt aufweisen.

<sup>2</sup> Uhrgehäuse gelten als in Verkehr gesetzt, sobald sie die Fabrik des Gehäusefabrikanten verlassen haben.

<sup>3</sup> Die amtliche Prüfung ist vom Gehäusefabrikanten gemäss Artikel 13 Absatz 1 des Gesetzes beim Kontrollamt seines Geschäftskreises nachzusehen.

<sup>4</sup> Für Uhrgehäuse in rohem oder fertigem Zustand, die direkt nach Staaten versandt werden, welche die obligatorische Prüfung der Uhrgehäuse vorschreiben, kann von der amtlichen Stempelung Umgang genommen werden. Vorbehalten bleiben die Vorschriften des Artikels 138. Das Zentralamt stellt anhand der ausländischen gesetzlichen Bestimmungen die Fälle fest, in denen die genannte Voraussetzung zutrifft und bringt sie durch zweckdienliche Aufstellung von Wegleitungen mit periodischen Nachträgen den Interessenten zur Kenntnis. Diese Wegleitungen werden den zur Ausfuhrabfertigung zuständigen Zollstellen mitgeteilt.<sup>57</sup>

<sup>55</sup> Fassung gemäss Ziff. I der V vom 19. Juni 1995, in Kraft seit 1. Aug. 1995 (AS 1995 3113).

<sup>56</sup> Fassung gemäss Ziff. I der V vom 19. Juni 1995, in Kraft seit 1. Aug. 1995 (AS 1995 3113).

<sup>57</sup> Fassung gemäss Anhang 4 Ziff. 62 der Zollverordnung vom 1. Nov. 2006, in Kraft seit 1. Mai 2007 (AS 2007 1469).

**Art. 83**<sup>58</sup>

2. Stempelung  
von Mehrmetall-  
waren

Nur diejenigen Mehrmetallwaren, welche auf den Edelmetallteilen eine Feingehaltsangabe und eine Verantwortlichkeitsmarke tragen, können amtlich gestempelt werden.

**Art. 84**<sup>59</sup>

III. Prüfungs-  
verfahren  
1. Einleitung  
a. Gesuch

Das Gesuch zur amtlichen Stempelung enthält ein genaues Verzeichnis der eingereichten Waren.

**Art. 85**

b. Beifügung  
der Ware

<sup>1</sup> Dem Gesuch sind die zu prüfenden Waren in sauberem Zustand beizugeben.

<sup>2</sup> Umfasst die Sendung verschiedenartige Waren, so sind diese nach Arten und nach Feingehalten geordnet zur Kontrolle zu stellen.

<sup>3</sup> Uhrgehäuse sind geöffnet zur amtlichen Stempelung vorzulegen.<sup>60</sup>

<sup>4</sup> Die Waren müssen vollständig zur amtlichen Stempelung vorgewiesen werden. Werden nur Teile einer Ware amtlich gestempelt, so übernimmt der Gesuchsteller mit seiner Unterschrift die Verantwortung dafür, dass die fertigen Gegenstände den gesetzlichen Vorschriften entsprechen.<sup>61</sup>

<sup>5</sup> Die Waren sind möglichst in einem Fabrikationsstadium vorzuweisen, in dem die Risiken einer Beschädigung auf ein Minimum beschränkt sind. Sie müssen in der Fertigung so weit fortgeschritten sein, dass beim Fertigstellen die aufgedruckten Stempel sowie die Ware selbst keine Veränderungen erfahren können.<sup>62</sup>

**Art. 86**<sup>63</sup>

<sup>58</sup> Fassung gemäss Ziff. I der V vom 19. Juni 1995, in Kraft seit 1. Aug. 1995 (AS 1995 3113).

<sup>59</sup> Fassung gemäss Ziff. I der V vom 19. Juni 1995, in Kraft seit 1. Aug. 1995 (AS 1995 3113).

<sup>60</sup> Fassung gemäss Ziff. I der V vom 19. Juni 1995, in Kraft seit 1. Aug. 1995 (AS 1995 3113).

<sup>61</sup> Fassung gemäss Ziff. I der V vom 19. Juni 1995, in Kraft seit 1. Aug. 1995 (AS 1995 3113).

<sup>62</sup> Eingefügt durch Ziff. I der V vom 19. Juni 1995, in Kraft seit 1. Aug. 1995 (AS 1995 3113).

<sup>63</sup> Aufgehoben durch Ziff. I der V vom 19. Juni 1995, mit Wirkung seit 1. Aug. 1995 (AS 1995 3113).

- Art. 87**<sup>64</sup>
2. Formelle Prüfung
- 1 Das Kontrollamt prüft, ob die vorgelegten Waren mit den Angaben auf dem Gesuch übereinstimmen und ob ihre Bezeichnung den Vorschriften entspricht.
  - 2 Ist dies der Fall, so wird das Gesuch registriert.
  - 3 Stimmen die Waren nicht mit den Angaben im Gesuch überein oder sind sie nicht richtig bezeichnet, so verweigert das Kontrollamt die amtliche Stempelung.

**Art. 88–90**<sup>65</sup>

- Art. 91**<sup>66</sup>
3. Materielle Prüfung
- a. ...
  - 1 Die Prüfung des Feingehaltes erstreckt sich auf alle Teile der Ware.
  - 2 Das Zentralamt legt fest, welche Probeverfahren anzuwenden sind.

**Art. 92**<sup>67</sup>

- Art. 93**<sup>68</sup>
- b. Art der Probenahme
- Für die analytische Probe wird von den Waren die benötigte Materialmenge entweder durch Wegschaben oder durch Wegschneiden entnommen. Die Probe wird am gereinigten Material, ohne Oberflächenveredelung, Lote, Rückstände oder andere Substanzen, vorgenommen.

**Art. 94**<sup>69</sup>

- Art. 95**
- c. Rückgabe des Probenmaterials<sup>70</sup>
- 1 Die Probierröllchen (cornets), die im Tiegel zurückgebliebenen Körner (boutons de retour) und alle übrigen Abfälle, die sich beim Probieren ergeben, sind mit den geprüften Waren zurückzugeben.

64 Fassung gemäss Ziff. I der V vom 19. Juni 1995, in Kraft seit 1. Aug. 1995 (AS 1995 3113).

65 Aufgehoben durch Ziff. I der V vom 19. Juni 1995, mit Wirkung seit 1. Aug. 1995 (AS 1995 3113).

66 Fassung gemäss Ziff. I der V vom 19. Juni 1995, in Kraft seit 1. Aug. 1995 (AS 1995 3113).

67 Aufgehoben durch Ziff. I der V vom 19. Juni 1995, mit Wirkung seit 1. Aug. 1995 (AS 1995 3113).

68 Fassung gemäss Ziff. I der V vom 19. Juni 1995, in Kraft seit 1. Aug. 1995 (AS 1995 3113).

69 Aufgehoben durch Ziff. I der V vom 19. Juni 1995, mit Wirkung seit 1. Aug. 1995 (AS 1995 3113).

70 Fassung gemäss Ziff. I der V vom 19. Juni 1995, in Kraft seit 1. Aug. 1995 (AS 1995 3113).

<sup>2</sup> Ein Ersatz für die Gewichtsverminderung wird bei ordnungsgemässer Vornahme der Proben nicht geschuldet.

### Art. 96

d. Strichproben<sup>71</sup> <sup>1</sup> Gegenstände mit zerbrechlichen Ornamenten, mit Juwelierarbeit, Email oder Dekorationen, bei denen die Entnahme einer genügenden Menge Metalls zur Vornahme einer analytischen Probe nicht zugänglich ist, können durch die Strichprobe geprüft werden.

<sup>2</sup> Uhrgehäuse und andere Edelmetallwaren, bei denen die Strichprobe ein zweifelhaftes Resultat ergibt, werden der analytischen Probe unterworfen.

### Art. 97<sup>72</sup>

e. Zertifiziertes Material Mit dem Hersteller kann eine schriftliche Vereinbarung abgeschlossen werden über die Konformitätsbewertung von zertifiziertem Material.

### Art. 98

IV. Beanstandungsverfahren  
1. Grundsatz <sup>1</sup> Weist die zur Prüfung gestellte Ware den gesetzlich vorgeschriebenen Mindestfeingehalt nicht auf oder stimmt die auf der Ware stehende Feingehaltsangabe mit dem wirklichen Feingehalt nicht überein, so wird die amtliche Stempelung ausgesetzt und das Beanstandungsverfahren eingeleitet. In gleicher Weise ist im Falle der Beanstandung einer Verantwortlichkeitsmarke vorzugehen.

<sup>2</sup> Dem Gesuchsteller wird von dieser Massnahme vorläufig Kenntnis gegeben.

<sup>3</sup> Werden nur einzelne Stücke der eingesandten Waren beanstandet, so wird für den Rest die amtliche Stempelung vorgenommen.

### Art. 99<sup>73</sup>

2. Einsendung an das Zentralamt <sup>1</sup> Das Kontrollamt sendet dem Zentralamt einen Bericht über den Grund und den Umfang der Beanstandung.

<sup>2</sup> Das Zentralamt regelt, in welchen Fällen ihm das Kontrollamt auch die beanstandeten Waren einzusenden hat.

<sup>71</sup> Fassung gemäss Ziff. I der V vom 19. Juni 1995, in Kraft seit 1. Aug. 1995 (AS 1995 3113).

<sup>72</sup> Fassung gemäss Art. 21 der V vom 17. Aug. 2005 über die Gebühren für die Edelmetallkontrolle, in Kraft seit 1. Sept. 2005 (AS 2005 4317).

<sup>73</sup> Fassung gemäss Ziff. I der V vom 19. Juni 1995, in Kraft seit 1. Aug. 1995 (AS 1995 3113).

**Art. 100**

3. Vorgehen des Zentralamtes bei Beanstandung des Feingehaltes
- 1 Das Zentralamt ordnet die Überprüfung der ihm eingesandten Waren durch eine Oberexpertise an (Art. 17 Abs. 1 des Gesetzes).
  - 2 Die Oberexpertise wird durch die Organe des Zentralamtes oder in Ausnahmefällen durch ein anderes Kontrollamt ausgeführt.<sup>74</sup>
- a. Anordnung einer Oberexpertise

**Art. 101**<sup>75</sup>

- b. Art der Überprüfung
- 1 Für die Gegenexpertise sind die Artikel 93 und 95 anwendbar.
  - 2 Das Zentralamt legt fest, welche Probeverfahren anzuwenden sind.

**Art. 102**

- c. Ordnungsmässiger Befund der Ware
- 1 Wird durch die Oberexpertise festgestellt, dass die Ware den gesetzlich vorgeschriebenen Feingehalt aufweist, bzw. die auf der Ware stehende Bezeichnung mit dem gesetzlichen Feingehalt der Ware übereinstimmt, so ordnet das Zentralamt die Vornahme der Stempelung an.
  - 2 Die Ware wird dem Kontrollamt zurückgesandt, das ohne weitere Überprüfung die Stempelung vorzunehmen hat.
  - 3 ...<sup>76</sup>

**Art. 103**

- d. Feststellung eines Vergehens
- 1 Erweist sich die Beanstandung durch das Kontrollamt als begründet und liegt ein Vergehen im Sinne des Artikels 44 des Gesetzes vor, so erklärt das Zentralamt die Ware als beschlagnahmt und erstattet Strafanzeige.
  - 2 Diese Massnahmen werden dem Gesuchsteller schriftlich mitgeteilt.

**Art. 104**

- e. Begründetheit der Beanstandung ohne Vorliegen eines Vergehens
- aa. Verfahren
- 1 Ist trotz begründeter Beanstandung der Ware ein Vergehen nicht anzunehmen, so verfügt das Zentralamt die Verweigerung der amtlichen Stempelung. Zugleich ordnet es die nötigen Massnahmen an, um zu verhindern, dass die beanstandeten Waren in Verkehr gesetzt werden.
  - 2 Von diesen Verfügungen und Anordnungen ist dem Gesuchsteller schriftlich Kenntnis zu geben.

<sup>74</sup> Fassung gemäss Ziff. I der V vom 19. Juni 1995, in Kraft seit 1. Aug. 1995 (AS 1995 3113).

<sup>75</sup> Fassung gemäss Ziff. I der V vom 19. Juni 1995, in Kraft seit 1. Aug. 1995 (AS 1995 3113).

<sup>76</sup> Aufgehoben durch Ziff. I der V vom 19. Juni 1995, mit Wirkung seit 1. Aug. 1995 (AS 1995 3113).

**Art. 105**bb. Sicherungs-  
massnahmen

<sup>1</sup> In der Regel sind die beanstandeten Waren unbrauchbar zu machen. Werden nur einzelne Teile beanstandet, so werden nur diese unbrauchbar gemacht.

<sup>2</sup> Die unbrauchbar gemachten Gegenstände werden dem Gesuchsteller zurückgegeben.<sup>77</sup>

<sup>3</sup> Vorbehalten bleiben die Bestimmungen über die Verantwortlichkeit der Beamten und beeidigten Edelmetallprüfer für den Fall einer ungerichtfertigten Zerstörung von Waren.

**Art. 106**4. Vorgehen des  
Zentralamtes bei  
Beanstandung  
der Verantwort-  
lichkeitsmarke

<sup>1</sup> Wird die Verantwortlichkeitsmarke beanstandet, so nimmt das Zentralamt eine Untersuchung vor.

<sup>2</sup> Ist die Beanstandung begründet und liegt ein Vergehen im Sinne des Artikels 47 des Gesetzes vor, so wird die Ware beschlagnahmt und Strafanzeige erstattet.

<sup>3</sup> Ist trotz begründeter Beanstandung der Verantwortlichkeitsmarke ein Vergehen nicht anzunehmen, so verhängt das Zentralamt eine Ordnungsbusse über den Gesuchsteller und fordert diesen auf, für die Anbringung einer ordnungsmässigen Verantwortlichkeitsmarke besorgt zu sein. Zu diesem Zwecke wird die Ware dem Gesuchsteller ungestempelt zurückgegeben.

**Art. 107<sup>78</sup>**

5. Kosten

<sup>1</sup> Bei begründeter Beanstandung hat der Gesuchsteller die Prüfungsgebühr und die Kosten zu bezahlen.

<sup>2</sup> Prüfungsgebühren und Kosten des Zentralamtes werden vom Kontrollamt mit seiner eigenen Forderung eingezogen.

**Art. 108**V. Stempelung  
1. Verfahren

<sup>1</sup> Gibt das Ergebnis der amtlichen Prüfung zu einer Beanstandung der Ware nicht Anlass, oder wurde eine solche durch die Oberexpertise als unbegründet befunden, so hat das Kontrollamt die Stempelung vorzunehmen.

<sup>2</sup> Diese erfolgt durch Aufschlagen des amtlichen Stempelzeichens nach Massgabe der nachfolgenden Bestimmungen.

<sup>77</sup> Fassung gemäss Ziff. I der V vom 19. Juni 1995, in Kraft seit 1. Aug. 1995 (AS 1995 3113).

<sup>78</sup> Fassung gemäss Ziff. I der V vom 19. Juni 1995, in Kraft seit 1. Aug. 1995 (AS 1995 3113).

<sup>3</sup> Bietet die Beschaffenheit der Ware für die Anbringung der Stempelzeichen Schwierigkeiten, so hat das Kontrollamt die Weisungen des Zentralamtes einzuholen.

#### **Art. 109**<sup>79</sup>

2. Stempel  
a. Art

<sup>1</sup> Aussehen und Grösse der amtlichen Stempel (Garantiepunzen) richten sich nach Ziffer 1 des Anhanges.

<sup>2</sup> Die besonderen Kennzeichen der Kontrollämter richten sich nach Ziffer 3 des Anhanges.

#### **Art. 110–112**<sup>80</sup>

#### **Art. 113**

b. Abgabe der  
amtlichen  
Punze<sup>81</sup>

<sup>1</sup> Die amtlichen Stempel werden durch das Zentralamt beschafft und an die Kontrollämter abgegeben. Die kantonalen Kontrollämter bezahlen den Selbstkostenpreis.<sup>82</sup>

<sup>2</sup> Die zur Anfertigung der Stempel dienenden Originalstempel und Matrizen werden vom Zentralamt unter Verschluss aufbewahrt.

<sup>3</sup> Das Zentralamt führt eine Fabrikationskontrolle und eine Kontrolle über die jedem Kontrollamt abgegebenen Stempel.

#### **Art. 114**<sup>83</sup>

c. Aufbewahrung  
der Stempel bei  
den Kontroll-  
ämtern und  
Ersatz

<sup>1</sup> Die Kontrollämter bewahren die Stempel an einem sicheren Ort und unter Verschluss auf.

<sup>2</sup> Beschädigte Stempel sind dem Zentralamt zur Vernichtung einzusenden. Das Zentralamt sorgt für Ersatz. Es kann Stempel zurückziehen, die keinen einwandfreien Abdruck mehr ergeben.

#### **Art. 115**

d. Periodische  
Überprüfung der  
Stempel bei den  
Kontrollämtern

<sup>1</sup> Das Zentralamt hat periodisch das Vorhandensein und die Beschaffenheit der Stempel bei den Kontrollämtern untersuchen zu lassen.

<sup>79</sup> Fassung gemäss Ziff. I der V vom 19. Juni 1995, in Kraft seit 1. Aug. 1995 (AS 1995 3113).

<sup>80</sup> Aufgehoben durch Ziff. I der V vom 19. Juni 1995, mit Wirkung seit 1. Aug. 1995 (AS 1995 3113).

<sup>81</sup> Fassung gemäss Ziff. I der V vom 19. Juni 1995, in Kraft seit 1. Aug. 1995 (AS 1995 3113).

<sup>82</sup> Fassung gemäss Ziff. I der V vom 19. Juni 1995, in Kraft seit 1. Aug. 1995 (AS 1995 3113).

<sup>83</sup> Fassung gemäss Ziff. I der V vom 19. Juni 1995, in Kraft seit 1. Aug. 1995 (AS 1995 3113).

Hierbei ist auch die Art und Weise der Verwahrung und Benutzung der Stempel zu überprüfen.

2 ...<sup>84</sup>

**Art. 116**<sup>85</sup>

**Art. 117**<sup>86</sup>

3. Anbringung der Stempelzeichen auf den Gegenständen

<sup>1</sup> Das Kontrollamt bringt den amtlichen Stempel möglichst nahe von Feingehaltsangabe und Verantwortlichkeitsmarke an.

<sup>2</sup> Mindestens ein amtlicher Stempel muss auf der Aussenseite des gestempelten Gegenstandes sichtbar sein. Das Zentralamt kann die Stelle bezeichnen, an welcher der amtliche Stempel angebracht werden muss.

<sup>3</sup> Sind bei einem Uhrgehäuse alle Bezeichnungen auf der Innenseite angebracht, so muss wenigstens eine Feingehaltsangabe auf der Aussenseite sichtbar sein.

**Art. 117a**<sup>87</sup>

4. Vereinbarung

<sup>1</sup> Mit dem Hersteller kann eine schriftliche Vereinbarung abgeschlossen werden, wonach dieser die Stempel in seinem Domizil mit eigener Infrastruktur selbst oder durch eigenes Personal anbringen kann.

<sup>2</sup> Die Stempelung erfolgt unter Aufsicht des Kontrollamtes.

**Art. 118**<sup>88</sup>

VI. Rückerstattungsverfahren der Ware

Nach der Stempelung gibt das Kontrollamt dem Gesuchsteller die Ware gegen Bezahlung der Gebühren und Kosten zurück.

**Art. 119–120**<sup>89</sup>

<sup>84</sup> Aufgehoben durch Ziff. I der V vom 19. Juni 1995, mit Wirkung seit 1. Aug. 1995 (AS 1995 3113).

<sup>85</sup> Aufgehoben durch Ziff. I der V vom 19. Juni 1995, mit Wirkung seit 1. Aug. 1995 (AS 1995 3113).

<sup>86</sup> Fassung gemäss Ziff. I der V vom 19. Juni 1995, in Kraft seit 1. Aug. 1995 (AS 1995 3113).

<sup>87</sup> Eingefügt durch Art. 21 der V vom 17. Aug. 2005 über die Gebühren für die Edelmetallkontrolle, in Kraft seit 1. Sept. 2005 (AS 2005 4317).

<sup>88</sup> Fassung gemäss Ziff. I der V vom 19. Juni 1995, in Kraft seit 1. Aug. 1995 (AS 1995 3113).

<sup>89</sup> Aufgehoben durch Ziff. I der V vom 19. Juni 1995, mit Wirkung seit 1. Aug. 1995 (AS 1995 3113).

**Art. 121<sup>90</sup>**

VII. Erneuerung  
der Stempelung  
1. Bei Ersetzung  
einzelner Teile  
der gestempelten  
Ware

1 Werden einzelne Teile der Ware, auf denen Stempel des Kontrollamtes angebracht wurden, nachträglich ersetzt, so muss dafür um eine neue Prüfung und Stempelung nachgesucht werden.

2 Die ersetzten Stücke sind dem Kontrollamt zur Entfernung der Stempelung vorzulegen.

3 Für die Erneuerung der Stempelung wird die Hälfte der Gebühr der Neustempelung erhoben. Werden Stücke nachweislich infolge eines Fabrikationsfehlers ersetzt, erfolgt die Stempelung kostenlos.

4 Das Zentralamt regelt die Stempelung der Rohteile von Edelmetall- und Mehrmetallwaren und über das Vorgehen beim nachträglichen Vorweisen von Ergänzungsteilen oder fertigen Waren zur amtlichen Stempelung.

**Art. 122**

2. Ersetzung  
beschädigter  
Stempelzeichen

1 Werden bei der Fertigstellung (finissage) oder beim Polieren von Waren aufgedruckte Stempelzeichen entfernt oder beschädigt, so ist eine neue Stempelung bei demselben Kontrollamt nachzusuchen, das die ursprüngliche Stempelung vorgenommen hat.

2 Ist die Übereinstimmung der neu zu stempelnden Stücke mit den früher gestempelten nachgewiesen, so wird die neue Stempelung ohne nochmalige Prüfung der Ware vorgenommen. Fehlt dieser Nachweis, so ist die Ware erneut zu prüfen.

3 Die Vorschriften in den Artikeln 84–120 finden entsprechende Anwendung.

4 Für die neue Stempelung ohne Prüfung der Ware wird keine Gebühr berechnet.

**Art. 123<sup>91</sup>**

VIII. Aufbewahrung  
der Unter-  
lagen

Das Kontrollamt bewahrt alle mit der amtlichen Prüfung und Stempelung zusammenhängenden Unterlagen während fünf Jahren auf. Sie werden mit der Kontrollnummer des betreffenden Geschäfts versehen.

**Art. 124-125<sup>92</sup>**

90 Fassung gemäss Ziff. I der V vom 19. Juni 1995, in Kraft seit 1. Aug. 1995 (AS 1995 3113).

91 Fassung gemäss Ziff. I der V vom 19. Juni 1995, in Kraft seit 1. Aug. 1995 (AS 1995 3113).

92 Aufgehoben durch Ziff. I der V vom 19. Juni 1995, mit Wirkung seit 1. Aug. 1995 (AS 1995 3113).

## Sechster Abschnitt: Einfuhr, Ausfuhr und Durchfuhr

### Art. 126<sup>93</sup>

I. Einfuhr  
1. Zulässigkeit

<sup>1</sup> Im Ausland hergestellte Edelmetallwaren, Mehrmetallwaren, Plaqué-waren und Ersatzwaren dürfen im Inland nur in Verkehr gebracht werden, wenn sie den Bestimmungen des Gesetzes entsprechen.

<sup>2</sup> Uhrgehäuse aus Edelmetallen sowie fertige Uhren mit solchen Gehäusen dürfen im Inland nicht in Verkehr gebracht werden, bevor sie amtlich geprüft und gestempelt worden sind.

<sup>3</sup> Vorbehalten bleiben folgende Staatsverträge:

- a. Übereinkommen vom 15. November 1972<sup>94</sup> betreffend die Prüfung und Bezeichnung von Edelmetallgegenständen;
- b. Abkommen vom 14. Februar 1972<sup>95</sup> zwischen der Schweizerischen Eidgenossenschaft und der Republik Österreich über die gegenseitige Anerkennung der amtlichen Punzen auf Uhrgehäusen aus Edelmetall;
- c. Briefwechsel vom 30. Oktober 1935<sup>96</sup> zwischen der Schweiz und Spanien betreffend die Punzierung der Edelmetalle;
- d. Abkommen vom 2. Juni 1987<sup>97</sup> zwischen dem Schweizerischen Bundesrat und der Regierung der Französischen Republik über die gegenseitige Anerkennung der amtlichen Stempel auf Edelmetallwaren;
- e. Abkommen vom 15. Januar 1970<sup>98</sup> zwischen der Schweizerischen Eidgenossenschaft und der Italienischen Republik über die gegenseitige Anerkennung der Stempel auf Edelmetallwaren;
- f.<sup>99</sup> Abkommen vom 14. Dezember 2011<sup>100</sup> zwischen dem Schweizerischen Bundesrat und der Regierung der Russischen Föderation über die gegenseitige Anerkennung amtlicher Stempel auf Waren der Uhrenbranche aus Edelmetallen.

### Art. 127<sup>101</sup>

<sup>93</sup> Fassung gemäss Ziff. I der V vom 19. Juni 1995, in Kraft seit 1. Aug. 1995 (AS 1995 3113).

<sup>94</sup> SR 0.941.31

<sup>95</sup> SR 0.941.316.3

<sup>96</sup> SR 0.941.333.2

<sup>97</sup> SR 0.941.334.91

<sup>98</sup> SR 0.941.345.4

<sup>99</sup> Eingefügt durch Ziff. I der V vom 2. Nov. 2011, in Kraft seit 2. Aug. 2013 (AS 2013 2345).

<sup>100</sup> SR 0.941.366.5

<sup>101</sup> Aufgehoben durch Ziff. I der V vom 19. Juni 1995, mit Wirkung seit 1. Aug. 1995 (AS 1995 3113).

**Art. 128**<sup>102</sup>

2. Ausnahmen Selbst wenn sie nicht den Bestimmungen des Gesetzes entsprechen, sind folgende Waren zur Einfuhr zugelassen:
- a. Waren für das diplomatische Korps;
  - b. Übersiedlungs- und Erbschaftsgut;
  - c. Persönliche Effekten;
  - d. Geschenke, Andenken, usw., von Privaten an Private adressiert oder im Auftrag von Privaten versandt;
  - e.<sup>103</sup> im Reiseverkehr eingeführte Waren, ausschliesslich für den persönlichen Bedarf des Einführenden oder für Geschenkzwecke bestimmt;
  - f. im Ausland erhaltene Auszeichnungen;
  - g. Treuegeschenke von Firmen an ihre Mitarbeiter.

**Art. 129**<sup>104</sup>

3. Verfahren Die Oberzolldirektion bestimmt, über welche Zollstellen die dem Gesetz unterstellten Waren eingeführt werden dürfen.
- a. Abfertigungsstellen

**Art. 130**<sup>105</sup>

- b. Einfuhrdeklaration
- <sup>1</sup> Die dem Gesetz unterstellten Waren müssen bei der Einfuhr deklariert und dem zuständigen Kontrollamt gemeldet werden.
- <sup>2</sup> Uhrgehäuse und Uhren, die der amtlichen Stempelung bedürfen, müssen dem zuständigen Kontrollamt, begleitet von einem Stempelungsgesuch, vorgelegt werden.

**Art. 131**<sup>106</sup>

- c. Abfertigung
- <sup>1</sup> Die Kontrollämter können bei der Kontrolle der Waren anlässlich der Einfuhr die erforderlichen analytischen Untersuchungen vornehmen. Die Artikel 43 Absatz 6 sowie 91–96 sind anwendbar.
- <sup>2</sup> Wird bei der Untersuchung ein Vergehen festgestellt, so wird die Ware beschlagnahmt und dem Zentralamt zur Erstattung einer Strafanzeige zugestellt.

<sup>102</sup> Fassung gemäss Ziff. I der V vom 19. Juni 1995, in Kraft seit 1. Aug. 1995 (AS 1995 3113).

<sup>103</sup> Fassung gemäss Anhang 4 Ziff. 62 der Zollverordnung vom 1. Nov. 2006, in Kraft seit 1. Mai 2007 (AS 2007 1469).

<sup>104</sup> Fassung gemäss Ziff. I der V vom 19. Juni 1995, in Kraft seit 1. Aug. 1995 (AS 1995 3113).

<sup>105</sup> Fassung gemäss Ziff. I der V vom 19. Juni 1995, in Kraft seit 1. Aug. 1995 (AS 1995 3113).

<sup>106</sup> Fassung gemäss Ziff. I der V vom 19. Juni 1995, in Kraft seit 1. Aug. 1995 (AS 1995 3113).

<sup>3</sup> Entsprechen die Waren nicht den Vorschriften, ohne dass ein Vergehen vorliegt, werden sie gegen Bezahlung der bei der Beanstandung angefallenen Kosten zurückgewiesen.

<sup>4</sup> Die den Vorschriften entsprechenden Waren werden unverzüglich und kostenlos zur Weiterleitung an den Empfänger freigegeben.

**Art. 132-133**<sup>107</sup>

**Art. 134**<sup>108</sup>

4. Vorübergehende Einfuhr

Vorübergehend eingeführte Warenmuster im Sinne von Artikel 20 Absatz 5 des Gesetzes müssen den gesetzlichen Vorschriften nicht entsprechen. Um die Wiederausfuhr oder die Inordnungstellung sicherzustellen, kann die Hinterlegung einer Garantie verlangt werden.

**Art. 135**<sup>109</sup>

II. Ausfuhr  
1. Bezeichnung der Ware

<sup>1</sup> Zur Ausfuhr bestimmte Waren dürfen nur mit den im Bestimmungsland vorgeschriebenen oder üblichen Bezeichnungen versehen werden, wenn ihre Zusammensetzung diesen Bezeichnungen tatsächlich entspricht.

<sup>2</sup> Zur Bestätigung von Feingehaltsangaben, die den Vorschriften des Bestimmungslandes entsprechen (Art. 21 Abs. 3 des Gesetzes), wird der amtliche Stempel (Garantiestempel) nach Ziffer 1 des Anhanges verwendet.

**Art. 136**<sup>110</sup>

2. Verfahren  
a. Zollstellen

Die Oberzolldirektion bestimmt, über welche Zollstellen die dem Gesetz unterstellten Waren ausgeführt werden dürfen.

**Art. 137**<sup>111</sup>

b. Ausfuhrdeklaration

Die dem Gesetz unterstellten Waren müssen bei der Ausfuhr deklariert und dem zuständigen Kontrollamt gemeldet werden.

<sup>107</sup> Aufgehoben durch Ziff. I der V vom 19. Juni 1995, mit Wirkung seit 1. Aug. 1995 (AS 1995 3113).

<sup>108</sup> Fassung gemäss Ziff. I der V vom 19. Juni 1995, in Kraft seit 1. Aug. 1995 (AS 1995 3113).

<sup>109</sup> Fassung gemäss Ziff. I der V vom 19. Juni 1995, in Kraft seit 1. Aug. 1995 (AS 1995 3113).

<sup>110</sup> Fassung gemäss Anhang 4 Ziff. 62 der Zollverordnung vom 1. Nov. 2006, in Kraft seit 1. Mai 2007 (AS 2007 1469).

<sup>111</sup> Fassung gemäss Ziff. I der V vom 19. Juni 1995, in Kraft seit 1. Aug. 1995 (AS 1995 3113).

**Art. 138**<sup>112</sup>

c. Ausfuhr  
ungestempelter  
Uhrgehäuse

1 Uhrgehäuse, die nach Artikel 82 Absatz 4 vorübergehend zur Kontrolle und Stempelung nach dem Ausland versandt werden, sind mit Freipass abzufertigen.

2 Um die Wiedereinfuhr sicherzustellen, kann die Hinterlegung einer Garantie verlangt werden.

**Art. 139**<sup>113</sup>

d. Abfertigung

Für die Ausfuhrkontrolle der dem Gesetz unterstellten Waren gilt Artikel 131.

**Art. 140**

III. Durchfuhr  
1. Anwendbar-  
keit der gesetz-  
lichen  
Bestimmungen  
betreffend die  
Einfuhr

1 ...<sup>114</sup>

2 Aus dem Ausland eingeführte Waren, die nicht in den freien schweizerischen Verkehr gelangen und unter Zollüberwachung geblieben sind, jedoch mit schweizerischen Transportpapieren nicht veranlagt nach dem Ausland weitergesandt werden sollen, dürfen zur Ausfuhr nur freigegeben werden, sofern die für eine Einfuhr in die Schweiz geltenden Voraussetzungen (Art. 126–128) erfüllt sind (Art. 22 Abs. 2 des Gesetzes).<sup>115</sup>

3 Für die Feststellung ihres Vorhandenseins ist das in den Artikeln 129–132 vorgesehene Verfahren entsprechend anzuwenden.

**Art. 141**

2. Behandlung  
von Lagerwaren

1 Werden vom Ausland eingeführte Waren in ein offenes Zolllager oder ein Zollfreilager eingelagert, so kann während der Einlagerung die Anbringung der für eine Ausfuhr erforderlichen Feingehaltsbezeichnungen, Verantwortlichkeitsmarken und Vermerke gemäss den Artikeln 6–9 des Gesetzes vorgenommen bzw. eine amtliche Überprüfung und Stempelung veranlasst werden.<sup>116</sup>

2 Die Vorschriften in den Artikeln 129–132 sind entsprechend anwendbar.

<sup>112</sup> Fassung gemäss Ziff. I der V vom 19. Juni 1995, in Kraft seit 1. Aug. 1995 (AS 1995 3113).

<sup>113</sup> Fassung gemäss Ziff. I der V vom 19. Juni 1995, in Kraft seit 1. Aug. 1995 (AS 1995 3113).

<sup>114</sup> Aufgehoben durch Ziff. I der V vom 17. Febr. 1993, mit Wirkung seit 1. April 1993 (AS 1993 984).

<sup>115</sup> Fassung gemäss Anhang 4 Ziff. 62 der Zollverordnung vom 1. Nov. 2006, in Kraft seit 1. Mai 2007 (AS 2007 1469).

<sup>116</sup> Fassung gemäss Anhang 4 Ziff. 62 der Zollverordnung vom 1. Nov. 2006, in Kraft seit 1. Mai 2007 (AS 2007 1469).

**Siebenter Abschnitt: ...****Art. 142–144**<sup>117</sup>**Art. 144a** und **144b**<sup>118</sup>**Art. 145** und **146**<sup>119</sup>**Art. 147**<sup>120</sup>**Art. 148–152**<sup>121</sup>**Art. 153**<sup>122</sup>**Art. 154–161**<sup>123</sup>**Art. 162–163**<sup>124</sup>**Achter Abschnitt: Herstellung von Schmelzprodukten****Art. 164**<sup>125</sup>I. Umschreibung  
der Gewerbs-  
mässigkeit<sup>1</sup> Als gewerbsmässig gilt die Herstellung von Schmelzprodukten zum Zweck des Wiederverkaufs oder im Auftrag Dritter gegen Entgelt.<sup>2</sup> Nicht gewerbsmässig ist die Herstellung zum Zweck der Verwendung im eigenen Betrieb.<sup>117</sup> Aufgehoben durch Ziff. I der V vom 26. Mai 2010, mit Wirkung seit 1. Juli 2010 (AS 2010 2219).<sup>118</sup> Eingefügt durch Ziff. I der V vom 19. Juni 1995 (AS 1995 3113). Aufgehoben durch Ziff. I der V vom 26. Mai 2010, mit Wirkung seit 1. Juli 2010 (AS 2010 2219).<sup>119</sup> Aufgehoben durch Ziff. I der V vom 26. Mai 2010, mit Wirkung seit 1. Juli 2010 (AS 2010 2219).<sup>120</sup> Aufgehoben durch Ziff. I der V vom 19. Juni 1995, mit Wirkung seit 1. Aug. 1995 (AS 1995 3113).<sup>121</sup> Aufgehoben durch Ziff. I der V vom 26. Mai 2010, mit Wirkung seit 1. Juli 2010 (AS 2010 2219).<sup>122</sup> Aufgehoben durch Ziff. I der V vom 19. Juni 1995, mit Wirkung seit 1. Aug. 1995 (AS 1995 3113).<sup>123</sup> Aufgehoben durch Ziff. I der V vom 26. Mai 2010, mit Wirkung seit 1. Juli 2010 (AS 2010 2219).<sup>124</sup> Aufgehoben durch Ziff. I der V vom 19. Juni 1995, mit Wirkung seit 1. Aug. 1995 (AS 1995 3113).<sup>125</sup> Fassung gemäss Ziff. I der V vom 19. Juni 1995, in Kraft seit 1. Aug. 1995 (AS 1995 3113).

**Art. 165**<sup>126</sup>

II. Schmelzbewilligung

Die Schmelzbewilligung ist schriftlich beim Zentralamt zu beantragen.

1. Antrag

**Art. 165a**<sup>127</sup>

2. Persönliche Voraussetzung

Der gute Leumund nach Artikel 25 Absätze 2 und 3 des Gesetzes ist durch einen Auszug aus dem Schweizerischen Strafregister zu belegen.

**Art. 165b**<sup>128</sup>

3. Belege

<sup>1</sup> Einzelpersonen fügen ihrem Gesuch bei:

- a. eine Wohnsitzbescheinigung, ausgestellt durch die kommunale Behörde;
- b. einen Auszug der Eintragung im Schweizerischen Handelsregister;
- c. einen Auszug aus dem Schweizerischen Strafregister; und
- d. eine Bestätigung der zuständigen kommunalen oder kantonalen Behörden, aus der hervorgeht, dass die der Edelmetallschmelzung dienenden Einrichtungen und Lokalitäten den Umwelt- und Brandschutzaufgaben entsprechen.

<sup>2</sup> Handelsgesellschaften und Genossenschaften sowie die schweizerischen Zweigniederlassungen ausländischer Gesellschaften fügen ihrem Gesuch bei:

- a. einen Auszug der Eintragung im Schweizerischen Handelsregister;
- b. einen Auszug aus dem Schweizerischen Strafregister für die leitenden Personen und die Personen, welche die Geschäfte mit dem Schmelzgut und den Schmelzprodukten besorgen; und
- c. eine Bestätigung der zuständigen kommunalen oder kantonalen Behörden, aus der hervorgeht, dass die der Edelmetallschmelzung dienenden Einrichtungen und Lokalitäten den Umwelt- und Brandschutzaufgaben entsprechen.

**Art. 165c**<sup>129</sup>

4. Entscheidung über das Gesuch

<sup>1</sup> Das Zentralamt vergewissert sich, dass die Voraussetzungen für die Ausstellung einer Schmelzbewilligung erfüllt sind. Es kann Kontrollämter mit entsprechenden Erhebungen beauftragen.

<sup>126</sup> Fassung gemäss Ziff. I der V vom 26. Mai 2010, in Kraft seit 1. Juli 2010 (AS **2010** 2219).

<sup>127</sup> Eingefügt durch Ziff. I der V vom 26. Mai 2010, in Kraft seit 1. Juli 2010 (AS **2010** 2219).

<sup>128</sup> Eingefügt durch Ziff. I der V vom 26. Mai 2010, in Kraft seit 1. Juli 2010 (AS **2010** 2219).

<sup>129</sup> Eingefügt durch Ziff. I der V vom 26. Mai 2010, in Kraft seit 1. Juli 2010 (AS **2010** 2219).

<sup>2</sup> Sind die Voraussetzungen erfüllt, so stellt das Zentralamt die Schmelzbewilligung aus.

**Art. 166**<sup>130</sup>

5. Erneuerung der Bewilligung

Für die Erneuerung der Bewilligung kann das Zentralamt dieselben Nachweise und Belege verlangen wie für die Erteilung.

**Art. 166a**<sup>131</sup>

6. Entzug der Bewilligung

<sup>1</sup> Fällt eine der in Artikel 25 des Gesetzes genannten Voraussetzungen für die Erteilung einer Schmelzbewilligung dahin oder hat der Inhaber die ihm nach den Artikeln 168–168c obliegenden Verpflichtungen wiederholt verletzt, so entzieht ihm das Zentralamt die Schmelzbewilligung.

<sup>2</sup> Die Kontrollämter sind verpflichtet, derartige Tatsachen unverzüglich dem Zentralamt mitzuteilen, unter Beilegung allfälliger Beweismittel wie Urkunden und Angaben von Zeugen.

<sup>3</sup> Das Zentralamt gibt dem Inhaber der Bewilligung von den Entziehungsgründen schriftlich Kenntnis und setzt ihm eine angemessene Frist zur Einreichung einer schriftlichen Vernehmlassung.

<sup>4</sup> Nach dem Eingang der Vernehmlassung ordnet es die erforderlichen Untersuchungsmassnahmen an und trifft hierauf seinen Entscheid. Es teilt dem Inhaber der Bewilligung den Entscheid schriftlich mit.

**Art. 166b**<sup>132</sup>

7. Publikation

Bei der Bekanntmachung der Erteilung und des Entzugs einer Schmelzbewilligung im Schweizerischen Handelsamtsblatt müssen die Person des Bewilligungsinhabers sowie bei Handelsgesellschaften und Genossenschaften die leitenden Organe und die Geschäftslokalitäten genau angegeben werden.

**Art. 167**<sup>133</sup>

**Art. 168**<sup>134</sup>

III. Ausübung der Bewilligung  
1. Allgemeine Pflichten

<sup>1</sup> Der Inhaber einer Schmelzbewilligung hat bei der Ausübung seiner geschäftlichen Tätigkeit die Vorschriften des Gesetzes, die zugehörigen Ausführungsbestimmungen sowie die speziellen Weisungen des

<sup>130</sup> Fassung gemäss Ziff. I der V vom 26. Mai 2010, in Kraft seit 1. Juli 2010 (AS 2010 2219).

<sup>131</sup> Eingefügt durch Ziff. I der V vom 26. Mai 2010, in Kraft seit 1. Juli 2010 (AS 2010 2219).

<sup>132</sup> Eingefügt durch Ziff. I der V vom 26. Mai 2010, in Kraft seit 1. Juli 2010 (AS 2010 2219).

<sup>133</sup> Aufgehoben durch Ziff. I der V vom 26. Mai 2010, mit Wirkung seit 1. Juli 2010 (AS 2010 2219).

<sup>134</sup> Fassung gemäss Ziff. I der V vom 26. Mai 2010, in Kraft seit 1. Juli 2010 (AS 2010 2219).

Zentralamtes strengstens zu befolgen und alles zu vermeiden, was einer Widerhandlung durch Dritte Vorschub leisten könnte.

<sup>2</sup> Er ist verpflichtet, auf Firmenschildern, Briefköpfen, in Zeitungsinserten sowie auf dem Internet auf die Tatsache der erhaltenen Schmelzbewilligung hinzuweisen.

#### **Art. 168a**<sup>135</sup>

2. Annahme von Schmelzgut

<sup>1</sup> Der Inhaber einer Schmelzbewilligung darf Schmelzgut nur von Personen entgegennehmen, die sich über deren rechtmässigen Erwerb ausweisen können.

<sup>2</sup> Es muss die Identität des Kunden anhand eines beweiskräftigen Dokumentes wie Pass oder Identitätskarte überprüfen.

<sup>3</sup> Bestehen über die Herkunft der Ware Zweifel oder stammen die Angebote von Unbekannten, so ist der Inhaber der Schmelzbewilligung verpflichtet, die Herkunft des Schmelzgutes besonders sorgfältig abzuklären.

<sup>4</sup> Hinsichtlich der Verpflichtung des Inhabers einer Schmelzbewilligung, von ihm wahrgenommene Widerhandlungen gegen kantonale Strafgesetze zur Anzeige zu bringen, gelten die kantonalen Vorschriften. Wahrgenommene Widerhandlungen gegen bundesrechtliche Bestimmungen sind dem Zentralamt, dem zuständigen Kontrollamt oder der nächstgelegenen Zollstelle anzuzeigen. Im Übrigen finden die Bestimmungen des Geldwäschereigesetzes vom 10. Oktober 1997<sup>136</sup> Anwendung.

<sup>5</sup> Liegt der Verdacht vor, dass die angebotenen Waren auf unrechtmässige Weise erworben wurden, so sind unverzüglich die zuständigen Polizeibehörden zu benachrichtigen und deren Weisungen einzuholen.

#### **Art. 168b**<sup>137</sup>

3. Organisatorische Massnahmen

<sup>1</sup> Der Inhaber der Bewilligung trifft in seinem Betrieb die erforderlichen organisatorischen Massnahmen, um das Schmelzen von Schmelzgut unrechtmässiger Herkunft zu verhindern. Er wacht darüber, dass Kontrollen durchgeführt werden, und sorgt für eine angemessene interne Überwachung und eine zweckmässige Ausbildung des Personals.

<sup>2</sup> Besteht in Anwendung von Artikel 168a Absatz 3 die Pflicht, die Herkunft der Ware näher abzuklären, so ist die Ware durch den Bewilligungsinhaber bis zur Klärung des Falles in unverändertem Zustand aufzubewahren.

<sup>135</sup> Eingefügt durch Ziff. I der V vom 19. Juni 1995 (AS **1995** 3113). Fassung gemäss Ziff. I der V vom 26. Mai 2010, in Kraft seit 1. Juli 2010 (AS **2010** 2219).

<sup>136</sup> SR **955.0**

<sup>137</sup> Eingefügt durch Ziff. I der V vom 26. Mai 2010, in Kraft seit 1. Juli 2010 (AS **2010** 2219).

<sup>3</sup> Die Dokumente über den Geschäftsverkehr mit Schmelzgut und Schmelzprodukten müssen während zehn Jahren aufbewahrt werden.

**Art. 168c**<sup>138</sup>

IV. Buchführung <sup>1</sup> Der Inhaber einer Schmelzbewilligung muss über seine Ankäufe von Schmelzgut und Schmelzprodukten Buch führen.

<sup>2</sup> Die Buchführung muss mindestens folgende Angaben enthalten:

- a. Name und Adresse des Kunden;
- b. die in Artikel 168a Absatz 2 vorgeschriebenen Identifikationsnachweise;
- c. das Datum der Warenannahme;
- d. die genaue Beschreibung der Ware, allenfalls deren Zusammensetzung, sowie für Schmelzprodukte deren Bezeichnung;
- e. das Gewicht bei der Warenannahme;
- f. das Gewicht nach der Schmelzung;
- g. die Erledigung des Geschäftes.

<sup>3</sup> Die Bestimmungen von Artikel 33 sind ebenfalls für Handelsprüfer anwendbar, die Inhaber der Schmelzbewilligung sind.

<sup>4</sup> Die Verpflichtung zur kaufmännischen Buchführung nach den Vorschriften des Obligationenrechts<sup>139</sup> wird durch die vorstehenden Bestimmungen nicht berührt.

**Art. 168d**<sup>140</sup>

V. Aufsicht <sup>1</sup> Das Zentralamt führt ein Register der Inhaber von Schmelzbewilligungen und veröffentlicht dessen Inhalt periodisch.

<sup>2</sup> Das Zentralamt überwacht die Betriebe der Inhaber von Schmelzbewilligungen. Es kann diese Aufgabe Kontrollämtern übertragen.

<sup>3</sup> Den Kontrollorganen ist Einsicht in die Geschäftsdokumente, die Handelsbuchhaltung und die Warenlager zu gewähren.

**Art. 169**<sup>141</sup>

VI. Schmelzerzeichen<sup>142</sup>

<sup>1</sup> Das Schmelzerzeichen besteht aus dem umrahmten ausgeschriebenen oder abgekürzten Namen des Inhabers und dem Wort «Schmelzer». Ist

<sup>138</sup> Eingefügt durch Ziff. I der V vom 26. Mai 2010, in Kraft seit 1. Juli 2010 (AS 2010 2219).

<sup>139</sup> SR 220

<sup>140</sup> Eingefügt durch Ziff. I der V vom 26. Mai 2010, in Kraft seit 1. Juli 2010 (AS 2010 2219).

<sup>141</sup> Fassung gemäss Ziff. I der V vom 19. Juni 1995, in Kraft seit 1. Aug. 1995

(AS 1995 3113).

<sup>142</sup> Fassung gemäss Ziff. I der V vom 26. Mai 2010, in Kraft seit 1. Juli 2010 (AS 2010 2219).

der Schmelzer gleichzeitig Inhaber der Handelsprüferbewilligung, so kann er ein kombiniertes Prüfer-Schmelzerzeichen beantragen.

<sup>2</sup> Für die Hinterlegung des Schmelzerzeichens gelten sinngemäss die Vorschriften für die Hinterlegung einer Verantwortlichkeitsmarke nach dem 4. Abschnitt. Das Schmelzerzeichen ist gleich lang gültig wie die Schmelzbewilligung.

<sup>3</sup> Das Registrierungsgesuch für ein Schmelzerzeichen ist gleichzeitig mit dem Gesuch für die Schmelzbewilligung einzureichen. Der Gesuchsteller kann die Registrierung mehrerer Schmelzerzeichen beantragen.

#### **Art. 170**<sup>143</sup>

#### **Art. 171**<sup>144</sup>

VII. Individuelle  
Schmelz-  
bewilligung  
1. Bewilli-  
gung<sup>145</sup>

<sup>1</sup> Hersteller, welche ihre Fabrikationsabfälle für den Verkauf selber einschmelzen, müssen Inhaber einer individuellen Schmelzbewilligung sein. Sie dürfen keine Schmelzungen für Dritte ausführen.

<sup>2</sup> Zur Prüfung oder zum Verkauf bestimmte Schmelzprodukte, die von Inhabern einer individuellen Schmelzbewilligung stammen, müssen mit dem individuellen Schmelzerzeichen gestempelt sein.

#### **Art. 172**<sup>146</sup>

2. Individuelles  
Schmelzer-  
zeichen<sup>147</sup>

<sup>1</sup> Das individuelle Schmelzerzeichen darf das Wort «Schmelzer» nicht enthalten.

<sup>2</sup> Das Bild des individuellen Schmelzerzeichens kann demjenigen der Verantwortlichkeitsmarke entsprechen. Das auf den Schmelzprodukten angebrachte Markenbild muss in der kleinsten Ausdehnung mindestens 5 mm messen.

<sup>3</sup> Für die Registrierung des individuellen Schmelzerzeichens gelten sinngemäss die Vorschriften für die Hinterlegung einer Verantwortlichkeitsmarke nach dem 4. Abschnitt.

<sup>4</sup> Das individuelle Schmelzerzeichen ist 20 Jahre gültig; für die Inhaber einer Verantwortlichkeitsmarke ist seine Gültigkeit auf die Gültigkeitsdauer der entsprechenden Verantwortlichkeitsmarke beschränkt.

<sup>143</sup> Aufgehoben durch Ziff. I der V vom 19. Juni 1995, mit Wirkung seit 1. Aug. 1995 (AS 1995 3113).

<sup>144</sup> Fassung gemäss Ziff. I der V vom 19. Juni 1995, in Kraft seit 1. Aug. 1995 (AS 1995 3113).

<sup>145</sup> Fassung gemäss Ziff. I der V vom 26. Mai 2010, in Kraft seit 1. Juli 2010 (AS 2010 2219).

<sup>146</sup> Fassung gemäss Ziff. I der V vom 19. Juni 1995, in Kraft seit 1. Aug. 1995 (AS 1995 3113).

<sup>147</sup> Fassung gemäss Ziff. I der V vom 26. Mai 2010, in Kraft seit 1. Juli 2010 (AS 2010 2219).

**Art. 173**

VIII. Feingehaltsbestimmung von Schmelzprodukten<sup>148</sup>  
1. Erfordernis

<sup>1</sup> Schmelzprodukte, die zur Weiterveräusserung bestimmt sind, müssen auf ihren Feingehalt geprüft sein und als Beweis hiefür den Stempel eines Kontrollamtes (Ziffer 4 des Anhanges) oder eines beeidigten Handelsprüfers tragen.<sup>149</sup>

<sup>2</sup> Eine Anbringung der Feingehaltsbestimmung durch den Inhaber der Schmelzbewilligung selbst ist nur gestattet, wenn dieser zugleich eine Berufsausübungsbewilligung als Handelsprüfer hat.

**Art. 174**

2. Art und Weise der Prüfung

<sup>1</sup> Die Prüfung hat den wirklichen Feingehalt des Schmelzproduktes festzustellen (Art. 32 Abs. 2 des Gesetzes).<sup>150</sup>

<sup>2</sup> Für die Art und Weise ihrer Vornahme gelten die Artikel 91, 93 und 95, die entsprechend anwendbar sind.<sup>151</sup>

<sup>3</sup> Der festgestellte Feingehalt ist in Tausendsteln und Bruchteilen von Tausendsteln anzugeben.

<sup>4</sup> Der festgestellte Feingehalt wird jedem geprüften Stück aufgeprägt, sofern die Dimensionen des Stückes dies zulassen. Dasselbe ist zudem mit dem Stempelzeichen des Kontrollamtes oder des Handelsprüfers zu versehen.

**Art. 175<sup>152</sup>**

3. Prüfungsverfahren  
a. Untersuchung der Herkunft

<sup>1</sup> Werden einem Kontrollamt oder Handelsprüfer Schmelzprodukte zur Prüfung eingereicht, so sind diese Waren sofort in der Geschäftskontrolle oder in der Buchführung einzutragen. Dem Übergeber wird eine Quittung ausgehändigt.

<sup>2</sup> Der Edelmetallprüfer kontrolliert, ob die Schmelzprodukte den Artikeln 169 und 171 entsprechend bezeichnet sind. Ist dies nicht der Fall oder liegt ein Grund zur Annahme vor, dass das Schmelzprodukt auf unrechtmässigem Weg erworben wurde, so wird die Prüfung aufgeschoben. Der Fall ist mit einem Bericht und unter Beifügung allfälliger näherer Angaben dem Zentralamt vorzulegen. Dieses nimmt die nötigen Abklärungen vor und sorgt gegebenenfalls für die Einleitung einer Strafverfolgung (Art. 181).

<sup>148</sup> Fassung gemäss Ziff. I der V vom 26. Mai 2010, in Kraft seit 1. Juli 2010 (AS **2010** 2219).

<sup>149</sup> Fassung gemäss Ziff. I der V vom 19. Juni 1995, in Kraft seit 1. Aug. 1995 (AS **1995** 3113).

<sup>150</sup> Fassung gemäss Ziff. I der V vom 26. Mai 2010, in Kraft seit 1. Juli 2010 (AS **2010** 2219).

<sup>151</sup> Fassung gemäss Ziff. I der V vom 19. Juni 1995, in Kraft seit 1. Aug. 1995 (AS **1995** 3113).

<sup>152</sup> Fassung gemäss Ziff. I der V vom 19. Juni 1995, in Kraft seit 1. Aug. 1995 (AS **1995** 3113).

<sup>3</sup> Liegt der Verdacht vor, dass die zur Prüfung vorgewiesenen Waren unrechtmässig erworben wurden, so sind unverzüglich die zuständigen Polizeibehörden zu benachrichtigen und deren Weisungen zu befolgen.

#### Art. 176

b. Prüfung des Feingehalts und Rückgabe

<sup>1</sup> Gibt die Herkunft der Ware zu einer Beanstandung nicht Anlass, oder hat das Zentralamt nach gewalteter Untersuchung die Beanstandung als erledigt erklärt, so wird die Prüfung des Feingehaltes vorgenommen.

<sup>2</sup> Die Prüfung und Stempelung geschieht nach Massgabe des Artikels 174.

<sup>3</sup> ...<sup>153</sup>

#### Art. 177<sup>154</sup>

c. Oberexpertise

<sup>1</sup> Ist der Inhaber des Schmelzproduktes mit der aufgeprägten Feingehaltsbestimmung nicht einverstanden, so kann er beim Zentralamt die Vornahme einer Oberexpertise verlangen.

<sup>2</sup> Die Oberexpertise wird nach den Artikeln 100 und 101 vorgenommen.

<sup>3</sup> Erweist sich durch die Oberexpertise, dass die dem Schmelzgut aufgeprägte Feingehaltsangabe unrichtig ist, so weist das Zentralamt die Ware an diejenige Stelle zurück, welche die erste Feingehaltsbestimmung vornahm, mit der Weisung auf entsprechende Änderung.

<sup>4</sup> Erweist sich die Feingehaltsbestimmung als richtig, so wird dies dem Einsender der Ware mitgeteilt, und er erhält sie gegen Bezahlung der Gebühren zurück.

<sup>5</sup> Musste die Feingehaltsbezeichnung berichtigt werden, so trägt die Stelle, die sie vorgenommen hat, die Kosten der Oberexpertise.

#### Art. 178<sup>155</sup>

4. Anerkennung ausländischer Feingehaltsbestimmungen

<sup>1</sup> Im Ausland vorgenommene Feingehaltsbestimmungen von Schmelzprodukten werden in der Schweiz nur dann anerkannt, wenn sie von einem anerkannten Prüfer-Schmelzer stammen oder wenn die Schmelzprodukte als Bankedelmetalle gelten.

<sup>2</sup> Als Bankedelmetalle gelten:

- a. Barren und Granalien aus Gold im Minimalfeingehalt von 995 Tausendsteln; und

<sup>153</sup> Aufgehoben durch Ziff. I der V vom 19. Juni 1995, mit Wirkung seit 1. Aug. 1995 (AS 1995 3113).

<sup>154</sup> Fassung gemäss Ziff. I der V vom 19. Juni 1995, in Kraft seit 1. Aug. 1995 (AS 1995 3113).

<sup>155</sup> Fassung gemäss Ziff. I der V vom 26. Mai 2010, in Kraft seit 1. Juli 2010 (AS 2010 2219).

- b. Barren und Granalien aus Silber im Minimalfeingehalt von 999 Tausendsteln;
- c. Barren und Schwämme aus Platin und Palladium im Minimalfeingehalt von 999,5 Tausendsteln.

<sup>3</sup> Die Barren müssen hinsichtlich Form, Grösse, Gewicht und Bezeichnungen den Gepflogenheiten des internationalen Edelmetallmarktes entsprechen. Sie müssen mindestens eine Feingehaltsangabe und das Stempelzeichen eines anerkannten Prüfers-Schmelzers tragen.

<sup>4</sup> Für Gold- und Silbergranalien sowie Platin- und Palladiumschwämme ist eine Verpackung erforderlich, die von einem anerkannten Prüfer-Schmelzer verplombt ist.

<sup>5</sup> Das Zentralamt veröffentlicht die Liste der anerkannten Prüfer-Schmelzer.

## Neunter Abschnitt: Strafverfahren

### Art. 179

I. Erstattung von Anzeigen bei Vergehen  
1. Durch Inhaber von Schmelzbewilligungen sowie Handelsprüfer<sup>156</sup>

<sup>1</sup> Inhaber von Schmelzbewilligungen sowie beeidigte Handelsprüfer sind verpflichtet, jede von ihnen wahrgenommene Widerhandlung gegen Vorschriften des Gesetzes beim nächstgelegenen Kontrollamt zur Anzeige zu bringen.<sup>157</sup>

<sup>2</sup> Sie haben ihrer Anzeige eine möglichst genaue Angabe der Tatsachen beizufügen und auf allfällig vorhandene Beweismittel hinzuweisen. Zur Erstattung der Anzeige werden ihnen gedruckte Formulare eingehändigt.

<sup>3</sup> Übertretungen der Strafgesetze sind den zuständigen kantonalen Polizei- und Gerichtsbehörden anzuzeigen.

### Art. 180

2. Durch Kontrollämter und Zollstellen<sup>158</sup>

<sup>1</sup> Die Kontrollämter sind verpflichtet, jede von ihnen wahrgenommene Widerhandlung gegen Vorschriften des Gesetzes beim Zentralamt zur Anzeige zu bringen. Artikel 179 ist entsprechend anwendbar.

<sup>2</sup> Die von Inhabern einer Schmelzbewilligung und von beeidigten Handelsprüfern eingereichten Anzeigen werden durch das Kontrollamt überprüft, tunlichst ergänzt und dem Zentralamt übermittelt.<sup>159</sup>

<sup>156</sup> Fassung gemäss Ziff. I der V vom 26. Mai 2010, in Kraft seit 1. Juli 2010 (AS 2010 2219).

<sup>157</sup> Fassung gemäss Ziff. I der V vom 26. Mai 2010, in Kraft seit 1. Juli 2010 (AS 2010 2219).

<sup>158</sup> Fassung gemäss Anhang 4 Ziff. 62 der Zollverordnung vom 1. Nov. 2006, in Kraft seit 1. Mai 2007 (AS 2007 1469).

<sup>159</sup> Fassung gemäss Ziff. I der V vom 26. Mai 2010, in Kraft seit 1. Juli 2010 (AS 2010 2219).

<sup>3</sup> Die Verpflichtung, Widerhandlungen im Sinne von Absatz 1 anzuzeigen, gilt auch für die Zollstellen.<sup>160</sup>

### Art. 181

II. Feststellung und Untersuchung von Vergehen

<sup>1</sup> Erhält das Zentralamt von einer Widerhandlung gegen die Vorschriften des Gesetzes Kenntnis, so hat es die nötigen Untersuchungsmassnahmen zu treffen. Lassen diese auf das Vorliegen eines Vergehens nach Massgabe des Gesetzes schliessen, so erstattet das Zentralamt Anzeige bei der zuständigen Strafverfolgungsbehörde.

<sup>2</sup> In gleicher Weise hat das Zentralamt vorzugehen, wenn ihm Übertretungen der Strafgesetze zur Kenntnis gelangen.

### Art. 182<sup>161</sup>

## Zehnter Abschnitt: Beschwerden

### Art. 183

I. Voraussetzungen

<sup>1</sup> ...<sup>162</sup>

<sup>2</sup> Eine Beschwerde ist nicht zulässig gegen Kontrollämter und Handelsprüfer, die zugleich Schmelzbewilligungen besitzen, soweit Handlungen in Frage stehen, die sich auf die Vornahme von Schmelzungen auf fremde Rechnung beziehen, ebenso wenig gegen Handlungen von Inhabern einer Schmelzbewilligung. Streitigkeiten sind in diesen Fällen von den zuständigen Zivilgerichten im Wege des Zivilprozesses auszutragen.<sup>163</sup>

### Art. 184–185<sup>164</sup>

<sup>160</sup> Fassung gemäss Anhang 4 Ziff. 62 der Zollverordnung vom 1. Nov. 2006, in Kraft seit 1. Mai 2007 (AS 2007 1469).

<sup>161</sup> Aufgehoben durch die V vom 25. Nov. 1974, mit Wirkung seit 1. Jan. 1975 (AS 1974 1984).

<sup>162</sup> Aufgehoben durch Ziff. I der V vom 19. Juni 1995, mit Wirkung seit 1. Aug. 1995 (AS 1995 3113).

<sup>163</sup> Fassung gemäss Ziff. I der V vom 26. Mai 2010, in Kraft seit 1. Juli 2010 (AS 2010 2219).

<sup>164</sup> Aufgehoben durch Ziff. I der V vom 19. Juni 1995, mit Wirkung seit 1. Aug. 1995 (AS 1995 3113).

**Elfter Abschnitt: Gebühren**<sup>165</sup>**Art. 186**<sup>166</sup>

Gebühren

<sup>1</sup> Das Zentralamt und die Kontrollämter erheben für ihre Dienstleistungen und Verfügungen Gebühren.

<sup>2</sup> Die Handelsprüfer erheben für die Vornahme von Feingehaltsbestimmungen Gebühren.

<sup>3</sup> Die Gebühren richten sich nach der Verordnung vom 17. August 2005<sup>167</sup> über die Gebühren für die Edelmetallkontrolle.<sup>168</sup>

<sup>4</sup> Die kantonalen Kontrollämter und die Handelsprüfer vereinnahmen die durch sie bezogenen Gebühren in ihre Kasse.

**Art. 187–189**<sup>169</sup>**Art. 190**

II. Inkrafttreten  
und Aufhebung  
früherer  
Bestimmungen

<sup>1</sup> Diese Verordnung tritt am 1. Juli 1934 in Kraft.

<sup>2</sup> Mit diesem Zeitpunkt sind alle mit ihr in Widerspruch stehenden Erlasse aufgehoben, namentlich die nachgenannten Beschlüsse und Reglemente:

Vollziehungsverordnung vom 15. November 1892<sup>170</sup> betreffend Kontrollierung und Garantie des Feingehaltes der Gold- und Silberwaren;

Bundesratsbeschluss vom 25. November 1892<sup>171</sup> betreffend die Organisation und die Befugnisse des eidgenössischen Amtes für Gold- und Silberwaren;

Bundesratsbeschluss vom 8. Juni 1896<sup>172</sup> betreffend die Stempelung der nach Russland bestimmten Uhrgehäuse;

Bundesratsbeschluss vom 23. Oktober 1906<sup>173</sup> betreffend Kontrollierung der nach Österreich-Ungarn bestimmten goldenen Uhrgehäuse im Feingehalte von 14 Karat;

<sup>165</sup> Fassung gemäss Ziff. I der V vom 19. Juni 1995, in Kraft seit 1. Aug. 1995 (AS **1995** 3113).

<sup>166</sup> Fassung gemäss Ziff. I der V vom 19. Juni 1995, in Kraft seit 1. Aug. 1995 (AS **1995** 3113).

<sup>167</sup> SR **941.319**

<sup>168</sup> Fassung gemäss Art. 21 der V vom 17. Aug. 2005 über die Gebühren für die Edelmetallkontrolle, in Kraft seit 1. Sept. 2005 (AS **2005** 4317).

<sup>169</sup> Aufgehoben durch Ziff. I der V vom 19. Juni 1995, mit Wirkung seit 1. Aug. 1995 (AS **1995** 3113).

<sup>170</sup> [AS **13** 146, **15** 462, **24** 11 184]

<sup>171</sup> [AS **13** 174]

<sup>172</sup> [AS **15** 462]

<sup>173</sup> [AS **22** 639]

Bundesratsbeschluss vom 10. Februar 1914<sup>174</sup> betreffend Kontrollierung der Platinwaren;

Bundesratsbeschluss vom 8. September 1916<sup>175</sup> betreffend Ausführung von Artikel 1 des Bundesgesetzes über Kontrollierung und Garantie des Feingehalts der Gold- und Silberwaren;

Bundesratsbeschluss vom 2. Februar 1917<sup>176</sup> betreffend die obligatorische Kontrollierung der Platinwaren;

Bundesratsbeschluss vom 16. Juni 1917<sup>177</sup> betreffend die Kontrollierung der zur Einfuhr gelangenden Gold-, Silber- und Platinwaren;

Bundesratsbeschluss vom 2. Juli 1918<sup>178</sup> betreffend die Gebühren für Proben und Kontrollierung der Gold-, Silber- und Platinwaren;

Bundesratsbeschluss vom 31. März 1924<sup>179</sup> betreffend die fakultative amtliche Stempelung von Golduhrgehäusen unter den gesetzlichen Feingehalten;

Bundesratsbeschluss vom 15. Februar 1929<sup>180</sup> betreffend die Gebühren für die Stempelung der zur Einfuhr gelangenden Gold-, Silber- und Platinwaren ausländischer Fabrikation;

Bundesratsbeschluss vom 2. Juli 1929<sup>181</sup> über die goldplattierten oder Doublé-Waren;

Bundesratsbeschluss vom 29. November 1932<sup>182</sup> über die goldplattierten oder Doublé-Uhrgehäuse;

Vollziehungsverordnung vom 29. Oktober 1886<sup>183</sup> zum Bundesgesetz vom 17. Juni 1886 betreffend den Handel mit Gold- und Silberabfällen;

Bundesratsbeschluss vom 13. März 1916<sup>184</sup> betreffend den Handel mit Gold-, Silber- und Platinabfällen.

### **Schlussbestimmung vom 19. Juni 1995<sup>185</sup>**

Edelmetallwaren, welche den neuen Vorschriften entsprechen, aber noch mit einem alten amtlichen Stempel versehen sind, dürfen weiterhin in Verkehr gebracht werden.

174 [AS 30 56]

175 [AS 32 333]

176 [AS 33 35]

177 [AS 33 378]

178 [AS 34 713]

179 [AS 40 101]

180 [AS 45 38]

181 [AS 45 321]

182 [AS 48 712]

183 [AS 9 291, 37 19]

184 [AS 32 85]

185 AS 1995 3113

*Anhang I*<sup>186</sup>

<sup>186</sup> Aufgehoben durch Art. 22 der V vom 4. Nov. 1981 über die Gebühren für die Edelmetallkontrolle, mit Wirkung seit 1. Jan. 1982 (AS **1981** 1806).

## Amtliche Stempel (Garantiepunzen), Marke der Kontrollämter, besondere Kennzeichen der Kontrollämter, Prüferzeichen der Kontrollämter

Ziffer 1	Amtliche Stempel (Garantiepunzen)
Ziffer 2	Marke der Kontrollämter
Ziffer 3	Besondere Kennzeichen der Kontrollämter
Ziffer 4	Prüferzeichen der Kontrollämter

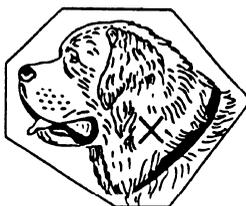
Ziffer 1

### Abbildung der amtlichen Stempel (Garantiepunzen)

(Art. 109 Abs. 1)

#### Grosse Punze:

Dimensionen:  
Höhe: 1,6 mm  
Breite: 2 mm



#### Kleine Punze:

Dimensionen:  
Höhe: 0,8 mm  
Breite: 1 mm



#### Anmerkung:

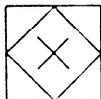
Der amtliche Stempel (Bernhardinerkopf) trägt das Kennzeichen des Kontrollamtes. Dieses befindet sich an der mit einem Kreuz bezeichneten Stelle.

<sup>187</sup> Fassung gemäss Ziff. II der V vom 19. Juni 1995, in Kraft seit 1. Aug. 1995 (AS 1995 3113).

Ziffer 2

**Abbildung der Marke der Kontrollämter**

(Art. 58 Abs. 3)

Dimensionen:  
Seitenlänge: 0,8 mm*Anmerkung:*

Die Marke trägt das Kennzeichen des Kontrollamtes. Dieses befindet sich an der mit einem Kreuz bezeichneten Stelle.

Ziffer 3

**Kennzeichen der Kontrollämter**

(Art. 109 Abs. 2)

Zentralamt und Biel	B
Basel	★
Chiasso	T
Genf und Genf-Flughafen	G
La Chaux-de-Fonds	C
Lausanne	V
Le Locle	L
Le Noirmont	J
Neuenburg	N
Romanshorn	R
Schaffhausen	S
Zürich und Zürich-Flughafen	Z

Ziffer 4

**Abbildung der Prüferzeichen der Kontrollämter**  
(Art. 173)*Beispiele:*

Eidgenössische Kontrollämter:



Kantonale Kontrollämter:



